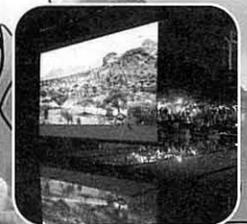




elsauer zytig



Bei uns ist was los!



Einladung
zur Probefahrt des
neuen Citroën C4



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 152 | september 2006

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild: Eine Kinder-Attraktion liess am Rümikermärt die Kinderherzen höher schlagen! Die 14 Meter lange Gumpiburg wurde vom Gewerbeverein gesponsert und den Kindern zum Austoben zur Verfügung gestellt.

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Ein herrlicher Frühsommer, ein verregneter August und ein vielversprechender Beginn des Spätsommers liegen hinter uns. Profitiert vom Wetterglück vor zwei Monaten hat unser Schwimmbad. Der Spätsommer wurde vom Rümikermärt eingeläutet. Berichte über die Juvel als Veranstalterin und über den attraktiven Rümikermärt haben wir in der vorliegenden ez für Sie bereit. Dazu viel Wissenswertes über Geschehnisse in unserer Gemeinde. Der Fluglärm und die Umbenennung der Post beschäftigen unsere Leser. Dazu mehr in der Rubrik Gemeinde und im Leserforum. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium der 152. Ausgabe der elsauer zytig.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	3/4 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2006

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 153	27. Oktober	17. Nov.

Rümikermärt mit Wetterglück und vielen Kinder-Attraktionen

(tl) Nach dem verregneten und kühlen August war das Wetter am Rümikermärt ein wahres Geschenk. Morgens noch etwas kühl, dann aber zunehmend angenehm, an der Sonne sogar beinahe heiss. Viele Marktstände – darunter nur wenige professionelle Marktfahrer, dafür diverse Vereine, viele kreative private Aussteller und das lokale Gewerbe präsentierten sich den Besuchern.

Ein richtiger Kindermarkt

Kinder und Jugendliche konnten am diesjährigen Märt von einer Vielzahl von Angeboten profitieren.

Das Pestalozzihaus bot neben einem informativen Stand ein Eselreiten durch den Märt an. Die Pfadi war für Jung und Alt mit dem schwindelerregenden Harassenstapeln präsent. Der Gewerbeverein liess für Energiebündel eine Riesen-Gumpiburg aufstellen, die kostenlos benutzt werden konnte.

Vom Gewerbeverein wurde ebenfalls ein Kinderparcour lanciert, bei dem es galt, an acht Märtständen eine Geschicklichkeits-Aufgabe zu lösen. Wa-

ren alle acht Posten absolviert, gab's ein Glacé zur Belohnung. Rund 120 Kinder lösten alle diese Aufgaben.

Der Handballclub stellte als Bestandteil des Kinderparours eine Schuss-Geschwindigkeits-Messanlage und nutzte die Gelegenheit, die Besucher über ihren Status einer eigenständigen Riege im Turnverein zu informieren. Nicht nur Kinder konnten der Versuchung, die eigene Wurfstärke zu messen, nicht widerstehen. Etliche Eltern und Märtbesucher wollten diese Chance ebenfalls nutzen. Schliesslich gab es zusätzlich ein kleines Schächtelchen mit Lindt-Pralinés als Sofort-Belohnung zu holen!

Viele Vereine mit einem Stand

Überhaupt war erfreulich, wie viele Vereine sich am Rümikermärt zeigten. Neben den Handballern führte der Männerchor einen Stand, mit dem Ziel, Mitglieder zu werben – was, wie zu hören war, auch gelang. Die elsauer zytig suchte Schreiber oder Inserenten und freute sich über einige viel versprechende Gespräche. Feuerwehrverein, Landfrauen, Samariter, Claro, Pfadi, Ortsverein – sie alle zeigten sich den Besuchern.

Gewerbeverein mit gemeinsamem Auftritt

In einem 21 Meter langen Zelt präsentierten sich 6 Gewerbebetriebe. Nicht zu überhören war dabei Massimo Riboli. Seine Qualitäten als Marktruferte stellte er eindrücklich unter Beweis. Beispiel gefällig? «Hät dis Huus Riss und Narbe, dänn mäld dich doch bi Form und Farbe.» Für die Stimmung

beim Gewerbehaus Halbiacker war Massimo Riboli eine Wohltat.

Die beiden Verpflegungsstände innerhalb des Standes des Gewerbevereins – neben dem Znüniexpress der Familie Riboli auch die Metzgerei Steiner – zogen viele Besucher an.

Unterschiedliche Wahrnehmung der Standbetreiber

Entsprechend wurde auch die Besucherzahl sehr unterschiedlich empfunden. War früher vor allem der Bereich bei der Feuerwehr-Beiz sehr beliebt, entwickelte sich beim Gewerbehaus Halbiacker ein zweites Publikumsmagnet. Auch wenn die Anzahl der Passanten nicht grösser war, entstand doch der Eindruck von einem attraktiven Märt.

Ganz anders empfanden dies einige Stände zwischen den beiden Standorten der Feuerwehr-Beiz und des Lokals des Ortsvereins. Hier nahm man die Besucher teilweise als wenig interessiert wahr und hatte auch den Eindruck, dass die Anzahl nicht den bes-

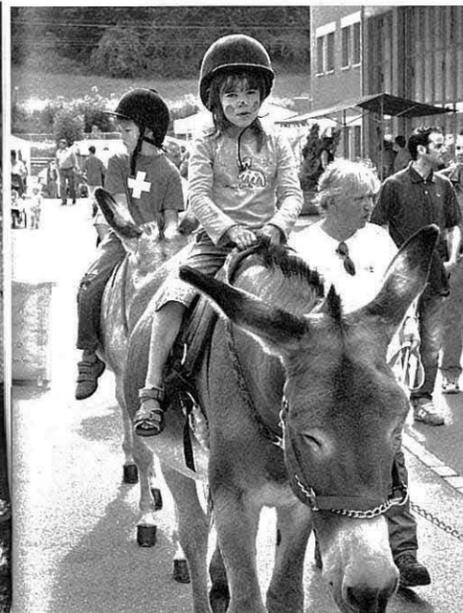
seren Zeiten des Rümikermärts entsprach.

Die Herausforderung für die nächsten Jahre wird sein, die positive Stimmung und das Märt-Ambiente auf den ganzen Märt zu übertragen.

Die Besucherzahl für diesen Märt ist zu klein

Für das, was dieser Märt bietet, war die Besucherzahl sicher zu klein. Auch wenn verschiedene Betreiber durchaus vom Umsatz oder den Besucherzahlen positiv überrascht waren. Die Kinder brauchten den Ausflug nicht zu bereuen und wurden von vielen Attraktionen überrascht. Der Märt hätte es verdient, vom Grossteil der Bevölkerung der Gemeinde Elsau besucht zu werden.

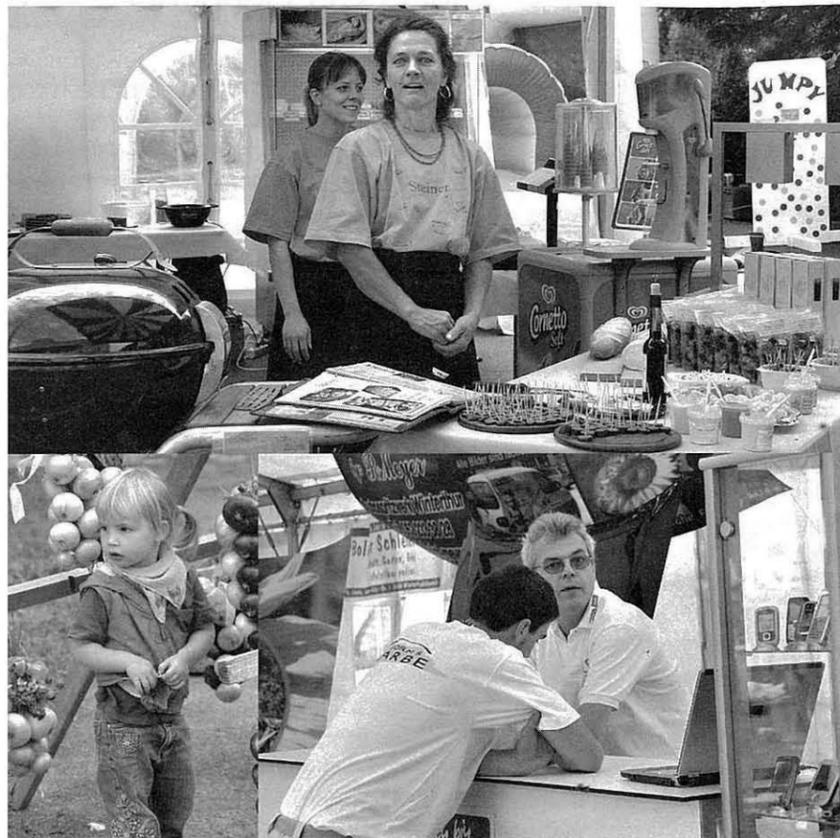
Vielleicht wird es helfen, wenn auch weitere Vereine sich dazu bewegen lassen, an diesem Märt mitzutun. Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung lassen sich hier optimal vereinen, auch der Austausch mit anderen Vereinen kann gepflegt werden.



Auch für die Gewerbler ist dieser Markt eine Chance. Nicht für den grossen Umsatz an diesem Tag – aber dafür, sich vielen Besuchern zu zeigen und einen Kontakt aufzubauen, aus dem zu einem späteren Zeitpunkt durchaus auch eine Kundenbeziehung werden kann. Genutzt haben dies in diesem Jahr neun Betriebe. Toni Rosano, Präsident des Gewerbevereins, ist überzeugt, dass sich diese Zahl für den nächsten Rümikermarkt steigern lässt.

Rümikermarkt als Dorffest?

Das OK des Rümikermarktes übernimmt den Aufwand der Organisation trotz wechselndem Erfolg seit über 20 Jahren. Die Elsauer Bevölkerung wartet seit Jahren auf die Durchführung eines zweiten Dorffestes. Dies scheitert immer wieder, da sich keine Organisatoren finden lassen. Da drängt sich folgende Frage auf: Wäre es nicht optimal, das vorhandene Potential des Ortsvereins Rümikon zu nutzen und alljährlich ein kleines Dorffest für alle Elsauer Ortsteile in Rümikon zu feiern?



Sarah Koller nimmt als amtierende Vize-Schweizermeisterin der Maler an der Berufs-EM in Tschechien teil. Wir wünschen ihr für diese Herausforderung viel Glück!

«Engagement und Weiterbildung sind mir wichtig»

Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler der Qualität. Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen!

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovierungen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico



Toni Rosano · Rümikerstrasse 44 · 8409 Winterthur
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Wenn aus einem Jubiläumsanlass eine beliebte Dorftradition wird

(sic) Wie jedes Jahr stand auch heuer der erste Samstag im September ganz im Zeichen des Rümikermarktes. Wiederum gabs allerhand zu feilschen, viel Gluschtiges zu probieren und noch viel mehr zu bestaunen. Damit der Rümikermarkt jedes Jahr stattfinden und reibungslos über die Bühne gehen kann, braucht es im Hintergrund jemanden, der die Fäden zusammenhält. Paul Andreoli, Präsident des Ortsvereins Rümikon, kümmert sich mit seinen Helfern um die Organisation des traditionsreichen Anlasses.

ez: Seit wann gibt es den Rümikermarkt?

Paul Andreoli: Der Rümikermarkt findet in diesem Jahr bereits zum 24. Mal statt. Als Präsident des Ortsvereins organisiere ich ihn nun seit zwei Jahren. Ich war aber schon vorher in der Marktkommission des Ortsvereins und engagierte mich in der Organisation des alljährlichen Marktes.

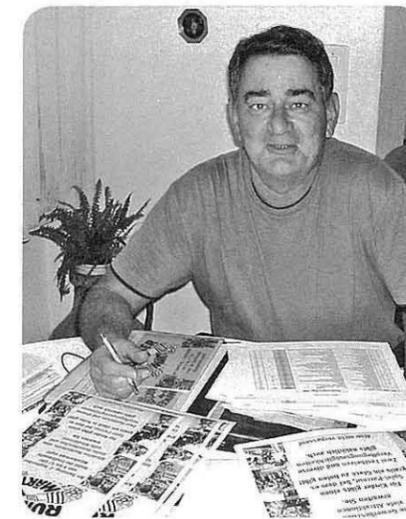
Wie ist der Rümikermarkt eigentlich entstanden?

Damals, vor besagten 24 Jahren, feierte der Ortsverein Rümikon sein 25-jähriges Jubiläum. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, wurde ein erster Rümikermarkt auf die Beine gestellt (lacht). Eigentlich war dieser Rümikermarkt als einmalige Veranstaltung geplant. Der grosse Erfolg führte dann aber dazu, dass man ab da jedes Jahr am ersten Samstag im September diesen Markt auf den Strassen Rümikons veranstaltete. Bereits am allerersten Rümikermarkt waren übrigens rund 40 Stände vorhanden. Heute sind es jeweils rund 70 Stände. Damals setzten sich diese Verkaufsstände aber vor allem aus Einheimischen mit ihren Waren zusammen, was sich bis heute sehr verändert hat. Heute ist ein grosser Teil der Marktfahrer von auswärts. Natürlich hat es aber auch Vereine und Gruppierungen aus der Gemeinde, die seit vielen Jahren oder sogar seit der Anfangszeit mit dabei sind. Beispielsweise die Landfrauen, die Feuerwehrbeiz oder auch die Pfadi.

Wieviel Aufwand bringt die Organisation des Rümikermarktes mit sich?

Der Ortsverein verfügt über eine detaillierte Checkliste, auf der alle Einzelheiten aufgeführt sind. Diese Liste nehmen wir kurz nach unserer GV im Februar erstmals zur Hand. Die eigentliche Organisation beginnt dann aber erst Ende Mai, Anfangs Juni, wenn ich alle Marktfahrer und Flohmarktanbieter der letzten Jahre anschreibe, ob sie auch in diesem Jahr mit von der Partie sind (schmunzelt). Einige Verkäufer warten die Einladung aber gar nicht ab, sondern melden sich schon Anfangs Mai bei mir für den kommenden Rümikermarkt an! Der Rümikermarkt gibt dann natürlich vor allem kurz vor Beginn viel Arbeit: dann nämlich, wenn alles aufgebaut wird und während dem eigentlichen Markt. Vom Ortsverein sind während dem Rümikermarkt rund 40 bis 50 Helfer im Einsatz.

Sind die Marktfahrer frei, welche Produkte oder Esswaren sie am Rümikermarkt feilbieten möchten?



Grundsätzlich ja. So kommt auch eine ganz schöne Palette verschiedener Produkte und Attraktionen zusammen. Heuer gab es von Spielsachen über Blachentaschen und Marillenknödel bis hin zu Eselreiten und selbstgemachten Strickwaren alles was das Herz begehrt! Wir müssen jedoch vor allem bei den Verpflegungsständen gewisse Einschränkungen machen: Schliesslich ist der Rümikermarkt kein Albanifest, und schon jetzt besteht ein breites Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten. Also lehnen wir zusätzliche Anfragen von Verpflegungsständen grundsätzlich ab. Ansonsten sind die Marktfahrer aber frei in ihrer Auswahl.



NEU Italmarket
an der St. Gallerstrasse 71

Der preiswerte Spezialist für
 ■ Italienische Spezialitäten
 ■ Frisches Brot
 ■ Getränke und vieles mehr

Offen von 8 bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.
Abendverkauf bis 21.00 Uhr am Donnerstag.

Anfang dieses Jahres war aus einigen Kreisen zu hören, der Rümikermarkt verkomme immer mehr zum Grümpelmarkt. Wie stellen Sie sich diesem Vorwurf?

Dazu kann ich nur sagen, dass das schlichtweg nicht stimmt! Der Rümikermarkt hat überhaupt nichts mit einem Grümpelmarkt zu tun! Diese Aussage kommt wohl daher, dass am Rümikermarkt auch Flohmivverkäufer willkommen sind. Das heisst aber nicht, dass am Rümikermarkt nur Flohmarktartikel angeboten werden. Ich finde es aber wichtig, dass auf dem Markt auch Flohmarktverkäufer Platz haben. Solche Aussagen ärgern mich sehr, denn sie werfen ein schlechtes Licht auf den Markt, was er überhaupt nicht verdient hat!

Was kostet eigentlich ein Marktstand am Rümikermarkt?

Die Kosten sind je nach Anbieter verschieden: Kinder bezahlen für ihren Flohmarktstand 5 Franken, Erwachsene bezahlen 15 Franken. Stände fürs Gewerbe kosten 25 Franken und ein Esstisch kostet 50 Franken. Diese Beträge sind bewusst klein gehalten, und es geht uns auch überhaupt nicht darum, uns mit dem Rümikermarkt eine goldene Nase zu verdienen. Viel mehr soll der Rümikermarkt eine Begegnungsstätte für die Bevölkerung sein.

Der Gewinn reicht denn auch nur aus, um allen Helferinnen und Helfern des Ortsvereines jedes Jahr abwechselnd eine kleine Reise oder ein Nachtessen zu finanzieren.

Die Besucherzahlen des Rümikermarkts sind seit einigen Jahren rückläufig. Wie erklären Sie sich das, und was unternimmt die Organisation dagegen?

Seit etwa sieben Jahren findet die Seemer Dorfjet am gleichen Samstag im Jahr statt. Und seither verlieren wir jedes Jahr an Besucherinnen und Besuchern.

Es wurde schon intern diskutiert, den Rümikermarkt an einem anderen Samstag durchzuführen, doch das wäre auch ein Bruch mit einer alten

Tradition. Viel lieber setzen wir auf das einheimische Gewerbe, das sich in diesem Jahr stärker für den Markt engagierte und so auch mehr Besucherinnen und Besucher anlockte. Auch konnten der Handballclub sowie der Männerchor gewonnen werden, je einen Stand am Rümikermarkt zu betreiben.

Ferner laufen Gespräche mit dem FC Rätterschen, das Entenrennen im nächsten Jahr auch am Tag des Rümikermarktes durchzuführen, was sicher noch mehr Publikum anlocken würde.

Wir haben uns auch schon überlegt, zusätzliche Attraktionen wie beispielsweise einen Autoscooter oder ein grosses Karussell zu engagieren. Leider sind solche Schausteller aber sehr teuer und der Rümikermarkt kann sich diese schlicht nicht leisten.

Die Besucherzahl ist aber nicht nur von der Seemer Dorfjet oder anderen Veranstaltungen am gleichen Tag abhängig: Viel mehr ist auch das Wetter am Gelingen des Marktes beteiligt. Regnet es in Strömen oder ist es sehr heiss und schön, kommen die Besucher nicht, sondern sitzen lieber zu Hause im Trockenen oder in der Badi. Grundsätzlich sind wir eigentlich zufrieden mit dem Rümikermarkt, und auch die Besucherinnen und Besucher, die den Weg zu uns finden, geniessen die einmalige Atmosphäre. Das letzte Jahr geschah es das erste Mal, dass nach dem Markt einige Marktfahrer ob dem schlechten Besucheraufmarsch die Nase rümpften. Aber: (grinst schelmisch) alle diese Marktfahrer waren in diesem Jahr doch auch wieder angemeldet, also kann es so schlimm nicht gewesen sein!

Ayur-Veda

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Juvel - Anlässe mit «Härzbluät» garantiert

(cs) Die Jugendvereinigung Elsau (Juvel) ist sicher vielen Elsauerinnen und Elsauern ein Begriff. Aber was macht dieser Verein eigentlich genau? Ist die Juvel ein Zusammenschluss von Barkeepern, eine Konzertveranstalterin oder etwa eine Kinobetreiberin?

Dem und noch vielem mehr gehen wir im Interview mit dem Juvel-Präsidenten, Peter Hotz, auf den Grund. Er ist schon seit 5 Jahren in der Juvel mit viel Engagement dabei und weiss sicher einiges zu berichten! Aber lesen Sie selbst...

ez: Zuerst eine etwas persönliche Frage: Als Besucher sieht man die Juvelmitglieder oft hinter einer Bar Drinks mixen oder feine Speisen servieren. Zum Beispiel, wenn das Theater Kanton Zürich in Elsau gastiert oder auch beim diesjährigen Bahnfest. Könnte ich euch bei meiner nächsten Party als Catering-Service engagieren? Peter Hotz: Wir von der Juvel sind eigentlich immer für Feste zu haben. Aber an dein Fest kommen wir lieber als Gäste (lacht). Man kann uns in

dem Sinn nicht als Party-Service buchen, aber wir sind immer offen für neue Ideen!

Was macht denn die Juvel?

Unsere Aufgabe ist eigentlich nicht mehr genau definiert. Wir sind junge, motivierte Leute, die Freude am Organisieren haben. Wir stellen Events auf die Beine, die unseren kreativen Köpfen entspringen, an denen wir also selbst auch grossen Spass haben.



In euren Statuten aus dem Jahr 1995 habe ich nachgelesen, dass die Juvel ihre Aufgabe unter anderem darin sieht, sich mit aktuellen Jugendproblemen auseinander zu setzen. Ist das heute nicht mehr aktuell?

Als die Juvel gegründet wurde, waren solche Themen noch sehr aktuell. Damals führten wir auch Anlässe zum Thema Suchtprävention durch. Zum heutigen Zeitpunkt arbeiten an den Schulen eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter, die sich professionell mit der Jugend und ihren Problemen auseinander setzen. Daher betreiben wir keine direkte Prävention mehr. Unser Zielpublikum ist aber bei einem grossen Teil unserer Anlässe immer noch die Elsauer Jugend geblieben. In unserem Verein haben immer noch einzelne Behördenmitglieder und Sozialarbeiter Einsitz. Wir arbeiten eng mit ihnen zusammen und sind für Anliegen und Ideen von ihrer Seite immer offen!

In Elsau organisiert der Wüst-Fonds sehr viele kulturelle Anlässe. Seid ihr Konkurrenten?

Nein, sicherlich nicht. Der Wüst-Fonds hat vor allem finanzielle Mittel und daher kann er auch prominente Künstler in die Gemeinde holen. Wir haben mit unseren engagierten Mitgliedern dafür grössere personelle Ressourcen. Denke man nur an das WM-Beizli, bei dem sehr viele Helfer viele Stunden im Einsatz standen.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge
8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

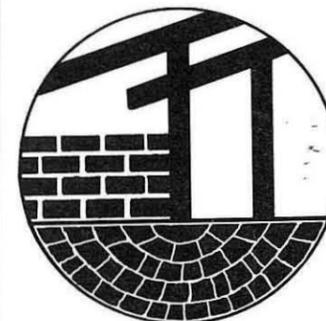
Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager - Hauslieferdienst - Festbestellung - Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Pflästerungen | Natursteinarbeiten | Renovationen | Maurerarbeiten | Umbau



NIEDERÖST

Elgg/Guntalingen
Tel./Fax 052 364 25 77 Natel 079 587 56 44



würde dieser Betrag aber wohl doch nicht reichen (lacht). Für die nächste Rock-Night sind übrigens spannende Acts im Spiel. Mal schauen, vielleicht gibt es eine Überraschung...

Wie ist euer Verein organisiert?

Wir haben einen Vorstand, Aktivmitglieder und Passivmitglieder. Momentan rühren wir fleissig die Werbetrömmel mit unserer «Lust...»-Aktion (siehe Seite 11). Wir suchen dringend neue kreative Köpfe! Beide Mitgliedschaften kosten 20 Franken im Jahr – ein kleiner Betrag, mit dem wir viel bewegen können!

Stelle dir vor, eine Person spendet eurem Verein 10 000 Franken mit der Auflage, sie müssten noch in diesem Jahr investiert werden. Was wäre dein Vorschlag?

Ja, mit 10 000 Franken würde ich es ziemlich krachen lassen! Wahrscheinlich würde ich eine grosse Band nach Elsau holen. Für meinen persönlichen Traum – Robbie Williams im Ebnet –

Wie sieht denn dein «Wunsch-Aktivmitglied» aus?

Es sollte eine aktive, motivierte Persönlichkeit sein, die Ideen einbringt und auch bei der Umsetzung mithilft! Willkommen sind alle ab dem Oberstufen-Alter! Ich denke, in jedem Menschen steckt dieses Talent!

Jedem Mitglied bieten wir mit unserem Verein den einmaligen Rahmen,

dass es eigene Event-Ideen mit Hilfe eines Teams und finanziellen Mitteln umsetzen kann. Und der unbezahlbare Lohn für unsere Arbeit ist das schöne Gefühl während des Anlasses. Wenn du viel Zeit und Kraft in einen Anlass gesteckt hast, alles funktioniert, die ersten Besucher eintreffen – dieser Moment, wo du merkst, dass der Anlass gut ankommt, die Besucher sich freuen, das ist jedes Mal ein riesiges Erlebnis!!! Wir sind übrigens ein tolles Team und neben der «Arbeit» hat auch sehr viel Vergnügen Platz...

Dein Highlight?

Wenn ich sehe, wie sich eine anfänglich kleine Idee zu einem grossen Anlass entwickelt. Die Rock-Night ist in dieser Hinsicht sehr speziell. Das OK gleist etwas auf und über einen langen Zeitraum kann man beobachten, wie die Idee langsam wächst. Die Rock-Night ist der Anlass, der am meisten «Lärm» macht und organisatorisch sehr aufwändig ist.

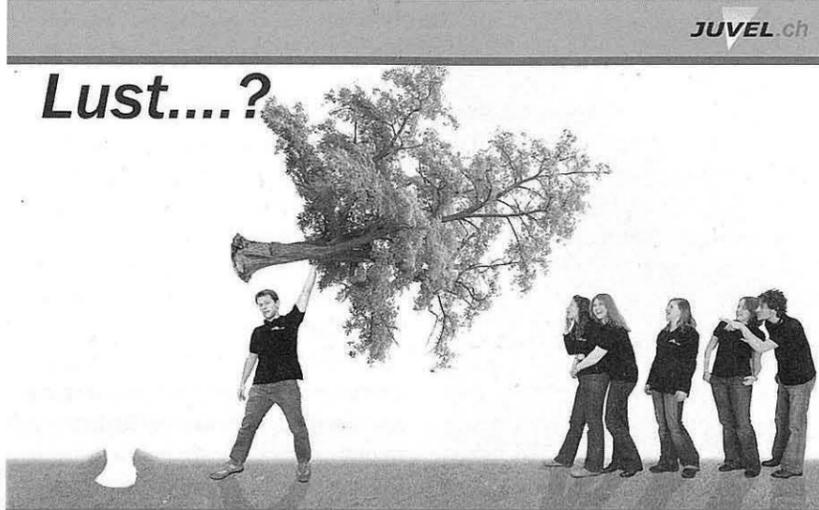
Dein Tiefpunkt im Juvel-Alltag?

Wenn man einen Anlass organisiert, geht man mit der Erwartung an die Arbeit, dass es ein riesiger «Renner» wird. Man steckt wirklich in jeden Anlass viel Herzblut – eine finanzielle Belohnung gibt es ja nicht. Wenn man am Anlass dann feststellt, dass wenige Leute kommen, schmerzt das sehr! Man kann sich dann vielleicht mit dem Gedanken trösten, dass man den anwesenden Besuchern eine Freude machen konnte.

Wie sehen eure Zukunftspläne aus?

Voraussichtlich werden wir dieses Jahr wieder eine Poesienacht und unsere alljährliche Filmnacht durchführen. Wie schon erwähnt, ist eine weitere Rock-Night in Planung, die aber nicht mehr in diesem Jahr stattfinden wird. Unsere Agenda, Fotos, ein Gästebuch, die Möglichkeit sich als Aktiv-/Passivmitglied anzumelden und vieles mehr gibt es unter www.juvel.ch.

Danke für das Interview!



...Bäume auszureissen?

z. Bsp. an einer Rocknacht

Postkarte von JUVEL-Mitgliedern für JUVEL-Interessierte!
Was machen wir? Mir bewegt Elsau! Mit Events wie: Openair Kino, Diavortrag, Inline-Night, Theaterbar, diverse Kurse, Filmnacht, Rockkonzerte, WM-Beizli, ...

Hast du ebenfalls Lust, etwas Spannendes auf die Beine zu stellen? Etwas, das bei dir und deinen Kollegen so richtig IN ist - dann bist du bei uns genau richtig!!

JUVEL

Jugendvereinigung Elsau

Foto von links nach rechts: Peter Hutz, Sany Bayer, Usina Hochstrasser, Steffi Stimmer, Andrea Lüdin, Lucas Zäck

Wir suchen neue Aktivmitglieder!

Du bist mindestens 15 Jahre alt und interessiert, Anlässe zu organisieren oder einfach nur mitzuhelfen? Dann trage dich auf unserer Homepage unter www.juvel.ch ein! Nach deiner Eintragung erhältst du von uns eine Einladung für die kommende Sitzung. Dort kannst du dann völlig unverbindlich einmal reinschauen. Wir freuen uns auf dich!!!

Passivmitglieder gesucht!

Sie finden unsere Arbeit sinnvoll und möchten uns dabei unterstützen, dann werden Sie Passivmitglied bei der JUVEL!! Die Passivmitgliedschaft kostet Sie 20.- im Jahr. Einfach Ihre Adresse an JUVEL, 8352 Elsau senden oder direkt unter www.juvel.ch eintragen!

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

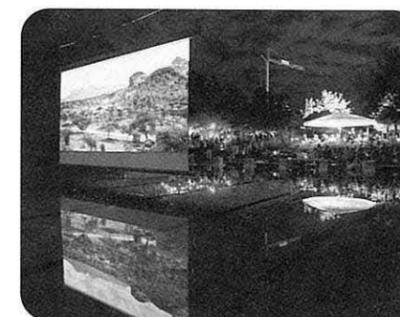
Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

Der letzte Anlass der Juvel war ein grosser Erfolg. Am Freitagabend, dem 18. August, öffnete die Badi Elsau in Zusammenarbeit mit der Juvel ihre Tore und lud alle Openair-Kinofans zu einem wunderschönen Abend ein. Verpflegt mit feinen Menüs des Badikiosks und einer gefährlich leckeren Erdbeerbowle und anderen Drinks der Juvel, genossen die Besucher einen einmalig schönen Sommerabend in der sonst sehr regnerischen Zeit. Für genau diesen einen Abend meinte es Petrus gut mit uns! Zuerst präsentierte die Juvel die drei Projektfilme «Gegen Ausgrenzung» der Oberstufe Elsau und anschliessend den eindrücklichen Film «Die weisse Massai».

Eingekuschelt in Woldecken ging der Abend schnell zu Ende. Gemäss Schätzungen fanden sich um die 200 Besucher im Schwimmbad Niderwis ein. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sommer!



Die ez zu Besuch bei Barbara & Thomas Kölliker-Wagner

(dn/kh) Fussballdörfli oder FC-Siedlung. Nicht allen ist das ein Begriff. Die Doppelfamilienhäuser-Überbauung gleich neben dem Bahnhof Schottikon wird darum so genannt, weil viele Häuschen-Besitzer im Fussballclub Rätterschen involviert sind oder waren.

Heute sind wir zu Besuch an der Stegackerstrasse 31 in Schottikon. Barbara (45) und Thomas (40) Kölliker wohnen hier seit neun Jahren. Sie fühlen sich da pudelwohl und loben auch die tolle Nachbarschaft. Mittlerweile ist die Familie mit Céline, 6 Jahre alt, und den beiden Burgunder-Hasen komplett.



Es sei Zufall gewesen, dass sie hier ein Haus gekauft haben, meint Thomas Kölliker. Es wurde halt gerade in Schottikon gebaut.

Damals haben die Zwei noch in Seuzach gewohnt. Zufall oder nicht, Tatsache ist, dass Barbaras Vater, Robert Wagner, in Rümikon aufgewachsen ist. Mit seiner Familie wohnte er dann aber in Oberseen, wo Barbara als Jüngste von drei Mädchen aufwuchs.

Thomas wuchs zusammen mit einem Bruder in Wülflingen auf. Kennen gelernt haben sich Barbara und Thomas bei ihrem Töffclub, dem MC Kobra in Winterthur.

Der Club besteht aus ca. 15 Mitgliedern mit einem eigenen Baustellenwagen, der zum Clublokal umgebaut wurde. Die Beiden waren viel mit ihren Enduros unterwegs und machten Ferien auf Sardinien und Korsika. Im Moment steht nur noch Barbaras



Yamaha TDM 850 in der Garage, die aber fleissig benutzt wird. Thomas Kölliker arbeitet als Konstrukteur (was früher Maschinzeichner hiess) bei der Firma Kistler in Wülflingen. Die konstruieren viele Mess-



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



instrumente für die Autoindustrie. Im Moment war gerade eine Crashwand gemacht worden, wo man Autos auf ihre Tauglichkeit bei einem Zusammenprall testet.

Barbara Kölliker arbeitet früher im Büro und machte nebenbei noch eine Zweitausbildung zur dipl. Fusspflegerin, die sie 1994 abschloss.

Anfangs erst mit 20%, dann mit 40% ist Barbara immer mehr auf die Fusspflege umgestiegen. Heute hat sie ihre Praxis zu Hause. 1999 nahm sich Barbara Kölliker eine Auszeit und ging für zehn Wochen nach Neuseeland, um Englisch zu lernen.

Seit Céline auf der Welt ist, arbeitet Barbara nur noch als Fusspflegerin. Zeitlich immer mehr, seit Céline im Kindergarten, resp. jetzt in die Grundstufe geht. Sie hat sich auf eingewachsene Zehennägel spezialisiert, die sie mit Spangen wieder richtet. Mit Céline fahren Barbara und Tho-

mas Kölliker mit dem eigenen Wohnwagen in die Ferien. Im Frühling meistens ins Tessin. In den Sommerferien waren sie schon in Südfrankreich und dieses Jahr ging es für zwei Wochen nach Österreich.

Schon bald fliegt Familie Kölliker für fünf Wochen nach Südafrika, wo sie Barbaras Schwester besuchen, die zusammen mit ihrem Mann in Johannesburg lebt.

In dieser Zeit verzichtet Céline neben der Grundstufe und ihren Gspänli, auch auf ihren wunderschönen Verkäuferliladen in ihrem Kinderzimmer und aufs Kinderturnen, das sie sonst mit viel Freude besucht.

Auch Barbara lässt das Cornett (eine Art Trompete) zu Hause. Seit bald 30 Jahren macht sie Musik, hat bei der Stadtjugendmusik (SJM) Winterthur angefangen und spielt jetzt bei der Sulzer Musik.

Am Schluss möchte ich noch Babaras Kompliment an ihren Mann weiterge-



ben, als sie meinte, ich würde Thomas sofort wieder heiraten. Auch nach zehn Jahren Ehe. Mit strahlenden Augen erklärt sie; als ich ihn damals im Töffclub kennen lernte, war er ein Edelstein unter all den Steinen.

Wir wünschen Familie Kölliker weiterhin alles Gute und eine wunderschöne Reise.

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierugen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Wo steht das Projekt «Sonne»?

(tl) Am 19. Juni wurde an der Gemeindeversammlung über das Projekt Sonne abgestimmt. Mit einer knappen Mehrheit wurde das Projekt der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal angenommen. Seit dieser Abstimmung ist schon einige Zeit verstrichen. Wo steht das Projekt heute?

Übergabe und Projektstart

Dass rein äusserlich wenig von einer Projektumsetzung zu sehen ist, hängt damit zusammen, dass die Schlüsselübergabe erst Ende September stattfindet – die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal tritt ihren Mietvertrag per 1. Oktober an.

Hinter den Kulissen wurde aber schon vieles angegangen und vorbereitet. Die Pläne für den Umbau der ehemaligen Bibliothek und der beiden Wohnungen stehen, das Baugesuch wurde eingereicht. Wenn dem Gesuch entsprochen wird, erfolgt die Auftragsvergabe an die verschiedenen Handwerker am 12. September.

Gefunden wurde bereits der Leiter des Pflegebereichs. Es ist Jürgen Spiess, der heute in der Klinik Schlossental bereits Führungserfahrung in ei-

nem ähnlichen Gebiet gesammelt hat und sich auf die Aufbauarbeit des Projekts Sonne freut.

Was mit den oberen zwei Stockwerken der Liegenschaft geschieht, ist definiert.

Wie sieht es mit dem Restaurant und dem Partyraum im Untergeschoss aus?

Was mit dem Restaurant geschieht
Soviel vorweg: es konnte bis jetzt noch keine Lösung gefunden werden. Geprüft wurden verschiedene Varianten: eine Verpachtung an einen Wirt, der das Restaurant in Eigenregie führt bis hin zur Lösung, dass die Stiftung das Lokal selbst übernimmt, was aber nur im Notfall umgesetzt wird.

Klar ist, dass das Restaurant als Nichtraucher-Lokal geführt werden muss, ansonsten bleibt die Ausrichtung des Betriebs dem neuen Wirt überlassen. Ein grosser Vorteil für einen potenziellen Pächter ist, dass die Stiftung keinen möglichst grossen Ertrag für die Verpachtung herauschlagen will. Das Restaurant Sonne soll zu dem Treffpunkt werden, für den es einst umgebaut wurde.

Bleibt der Saal zugänglich?

In den nächsten Wochen werden verschiedenste Gruppierungen angegangen, um zu eruieren, wer Interesse an einer Benutzung des Saals im Untergeschoss der Liegenschaft hat. Wie die definitive Nutzung dieses Raumes aussieht, kann aber erst bestimmt werden, wenn klar ist, wer das Restaurant übernimmt und welche Bedürfnisse von dieser Seite her vorhanden sind.

Mehr Informationen in der nächsten ez

Die ez plant, in der nächsten Ausgabe eine detaillierte Information zum Projekt zu publizieren. Wir stellen in einem Interview den Leiter des Betreuung- und «Altersheims-Plus» vor und zeigen die Umbaupläne und vielleicht schon einige Umsetzungen. Sollte sich bezüglich der Vermietung des Restaurants schon eine Lösung abzeichnen, werden wir auch darüber berichten, sowie über die Ergebnisse der Befragungen bezüglich der Saal-Nutzung.

Kolumne: Auf der Jagd nach einem verlorenen Sohn?

(ws) «*Persönliche Einladung zum Abschieds-Gottesdienst von Pfarrer Robert Fraefel*» stand auf dem Schreiben, das mir vom Präsidenten der reformierten Kirchgemeinde Elsau zugesandt wurde. Eine schöne Geste, wenn sich der Seelsorger der Wohngemeinde nach langjähriger Tätigkeit mit einer persönlichen Note von seinen Schäfchen verabschiedet.

Bloss – wieso erhalte ICH diese Einladung? Die folgenden Gründe sprechen dagegen, dass gerade ich zum erlauchten Kreis der persönlich Geladenen gehören soll: Erstens lebe ich in Winterthur, gehöre somit nicht zur Elsauer Schäfchenschar. Zweitens wuchs ich im Thurtal auf, ich kann also auch nicht als Ex-Konfirmand auf eine gemeinsame Zeit mit Robert Fraefel zurückblicken. Drittens bin ich kein (und war nie) ein fleissiger Kirchengänger, der dem Pfarrer bei den sonntäglichen Predigten hätte auffallen können. Und letztens: ich bin vor Jahren – bereits vor dem Zu- und Wiederwegzug aus Elsau – aus der reformierten Kirche ausgetreten.

Was das Ganze noch etwas eigenartiger erscheinen lässt, ist allerdings die Tatsache, dass meine Frau – in Rümikon aufgewachsen und in Elsau konfirmiert – KEINE Einladung erhielt. Könnte es sich hier um eine gezielte Aktion gehandelt haben – sozusagen das Wiederauffinden eines verlorenen Sohns? Sollte dem scheidenden Hirten mit meiner Heimkehr in den Schoss der Kirchgemeinde ein Abschiedsgeschenk gemacht werden?

Oder wurde der Abschied von Robert Fraefel als Anlass genommen für einen Versuch zur Aufpolierung der Mitgliederzahlen?

Würde man das Einladungsschreiben unter diesen Aspekten betrachten und dies notfalls mit etwas Verfolgungswahn paaren, so sollte sich daraus doch ein echter Krimi konstruieren lassen: gewissermassen eine evangelisch-reformierte Version des Knüllers «Der Da Vinci Code». Natürlich müsste ein knackiger Titel her: «Die Fahni-Einladung» oder «Fraefel's Abschied». Die Kirchgemeinde Elsau im Zentrum einer spannenden Handlung um einen scheidenden Pfarrer und seine Schäfchenzahl würde sicher zur Vermarktung des Gemeindepens beitragen. Nur gut, dass es nicht «Kirchgemeinde Rätterschen» heisst, da sonst erst noch eine Namensänderung durchgebracht werden müsste. Allerdings – wenn ich mir den Aufwand für so ein Werk richtig bedenke, dann orientiere ich mich an folgender biblischen Weisheit: «Die Wege des Herrn sind unergründlich!» und neige eher dazu, an einen Fehler in der Versandliste der Kirchgemeinde zu glauben.

Den Ornithologischen Verein gibt es noch!

(tl) In der ez 150 haben wir darüber berichtet, welche Vereine es in unserer Gemeinde nicht mehr gibt. Darunter war auch der Ornithologische Verein. Doch diesen Verein gibt es noch. Im Jahr 1994 fusionierten die beiden Ornithologischen Vereine Elgg und Rätterschen. Neben der Kleintierzucht und -haltung und der Betreuung der Enten auf dem Torweier in Elgg werden im Gemeindegebiet von Elsau alle Jahre etwa 300 Nistkästen für die Singvögel gereinigt, wenn notwendig repariert oder durch neue ersetzt. Alljährlich findet man den Verein auch am Rümikermärt, wo er seine Aktivitäten vorstellt.

Dem Verein gehören heute 120 Mitglieder und Gönner aus den beiden Gemeinden Elsau und Elgg an.

Die ez entschuldigt sich für den Irrtum und wünscht dem Ornithologischen Verein Elgg/Rätterschen ein langes Fortbestehen.



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Wild auf Wild?



Wir sind die richtige Adresse!
Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli, Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.



Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

HEINZ HOFMANN

Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

Sonnenberg
8352 Elsau

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Die Poststelle in der Gemeinde Elsau

Der Name einer Poststelle bezeichnet deren Zuständigkeitsgebiet und nicht den Standort. In unserer Gemeinde stimmt der Name der Poststelle aber nicht mit dem Namen des Gebiets überein, für das sie zuständig ist, und das ist seit jeher unbefriedigend. Dass der Gemeinderat diesen Widerspruch nun beseitigen möchte und die Änderung des Namens der Poststelle in Elsau für die geeignete Lösung hält, ist Ihnen bekannt.

Inzwischen hat der Gemeinderat nochmals ein abschliessendes Gespräch mit den Verantwortlichen der Schweizerischen Post geführt und ist dabei auf Verständnis für seine Argumente gestossen. Er hat deshalb den schriftlichen Antrag an die Post gestellt, den Namen der Poststelle in der Gemeinde auf den 1. Januar 2007 in Elsau umzubenennen. Der schriftliche Entscheid der Post wird demnächst eintreffen, stand bei Redaktionsschluss aber noch aus.

Regionales Marketing

Im Auftrag der Vereinigung der Gemeindepräsidenten Winterthur-Land hat eine Arbeitsgruppe mit Namen Regio Winterthur ein Konzept für den Aufbau eines künftigen Regiomarketing erarbeitet. Dabei wurden verschiedene Varianten für die Organisation geprüft und schliesslich ein Ausbau des Vereins Stadtmarketing Winterthur zu einer regionalen Organisation zur Standortförderung vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beteiligt sich seit dem Jahr 2004 mit CHF 1 pro Einwohner am Stadtmarketing Winterthur. Er unterstützt den Aufbau einer regionalen Marketingorganisation Winterthur, welche die Interessen der ganzen Region im Standortwettbewerb gegen aussen vertritt und hat dafür im Budget 2007 CHF 2.50 pro Einwohner eingestellt. Später wird mit

Kosten von CHF 3 bis 4 pro Einwohner gerechnet.

Ausbau des Öffentlichen Verkehrs, Zusätzliche Bus-Stops beim Bännebrett

Der Gemeinderat legt weiterhin viel Wert auf einen guten Anschluss der Gemeinde ans Öffentliche Verkehrsnetz. Er hat deshalb der Aufnahme von zusätzlichen Stops bei der Haltestelle Bännebrett in den offiziellen Fahrplan zugestimmt. Seit einiger Zeit hatte sich bei Stadtbus Winterthur eingebürgert, dass Fahrgäste auf Kursen, welche offiziell nur bis Hegi im Gern verkehren, aber via Bännebrett wenden, auf Wunsch trotzdem dort aussteigen konnten. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2006 werden deshalb sämtliche Autokurse der Linie 680, die bisher in Chli-Hegi gewendet haben, oder von dort nach Winterthur gestartet sind, von oder ab der Haltestelle Bännebrett fahren. Damit ist unsere Gemeinde neu auch per Bus durchgängig im Halbstundentakt erreichbar.

Überbauung Heidenbüel, Rettungsgrabung der Kantonsarchäologie

In unserer Gemeinde sind seit rund 80 Jahren sporadisch archäologische Quellen zur Vergangenheit zum Vorschein gekommen. Das Gebiet war bereits in der ausgehenden Steinzeit von 4300–2200 v. Chr. besiedelt. Auch die Römer haben bei uns ihre Spuren hinterlassen. So zeigen Ziegel- und Keramikfunde sowie Hinweise auf Mauerreste, dass in Tolhusen eine römische Ansiedlung gestanden hat. Im April 2006 ist zudem unter dem Titel «Unter Adler und Fuchs begraben, ein Aufsehen erregendes Frauengrab des 9. Jahrhunderts in Elsau» eine wissenschaftliche Arbeit über die Ausgrabungen im Jahr 2003 bei der reformierten Kirche Elsau publiziert worden. Genauere Informationen darüber finden Sie auf unserer Homepage. Die neuesten, sehr interessanten, archäologischen Funde stammen aus

dem Heidenbüel. Das Amt für Kantonsarchäologie hat dort im vergangenen Winter und in diesem Sommer Rettungsgrabungen durchgeführt. Geborgen wurden zahlreiche nacheiszeitliche Hölzer, z.T. ganze Baumstämme, mit denen sich die Vegetation im Eulachtal vor rund 6000 Jahren rekonstruieren lässt. Die darüber liegende Fundschicht enthielt tausende von Scherben, die von zerschlagenen Gefässen aus der Bronzezeit (2200–800 v. Chr.) stammen. Diese Funde zeigen, dass zu dieser Zeit im Heidenbüel eine Siedlung gestanden hat. Sie werden später ausgewertet und das Ergebnis in einem Fachartikel publiziert.

Der 2. Fussballplatz im Niderwis ist spielbereit

Mitten in den Sommerferien fand am 26. Juli die Bauabnahme des neuen Fussballplatzes im Niderwis statt. Die Baukommission bzw. die Gemeinde Elsau konnte von der ausführenden Totalunternehmerin einen Platz übernehmen, der bis auf ein paar kleinere Mängel fertig gestellt und spielbereit ist. Der neue Fussballplatz wurde deshalb gleich anschliessend an die Bauabnahme dem FC Rätterschen zur Pflege und zum Unterhalt übergeben. Die offizielle Einweihung des Platzes ist allerdings erst für den Frühling/Sommer im nächsten Jahr geplant.

Die aufgezeigten Mängel werden nun so rasch als möglich behoben, damit die Baukommission an ihrer letzten Sitzung, voraussichtlich ca. anfangs Oktober, die Bauabrechnung des neuen Fussballplatzes abnehmen kann. Auf der Basis der vom Gemeinderat genehmigten Abrechnung wird dann noch der bereits zugesicherte SWISSLOS/Sport-Toto-Beitrag eingefordert. Dieser wird dank einer massiven Unterschreitung der Baukosten zwar etwas tiefer ausfallen als budgetiert.

Bereits heute lässt sich aber sagen, dass der neue Fussballplatz im Niderwis dank günstiger Unternehmerofferten und der Beschränkung auf das Wesentliche die Gemeinde insgesamt ca. CHF 200'000 weniger kosten

wird, als die ursprünglich in der Kreditvorlage geschätzten CHF 530'000.

Liegenschaft Sonne, Beschluss der Gemeindeversammlung ist rechtskräftig

Der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 19. Juni, wonach die Liegenschaft Sonne gesamthaft für 20 Jahre der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal vermietet werden soll, ist inzwischen rechtskräftig geworden.

Die Sonne kann nun umgebaut und als polygeriatrisches Alterswohnheim betrieben werden.

Die Gemeinde wird die bauliche Verantwortung für die Liegenschaft Sonne vor dem Start der eigentlichen Umbauarbeiten in der zweiten Hälfte des Monats September an die neue Mieterin übertragen.

Gemeindebibliothek neu im Primarschulhaus Süd

Nach einer sehr arbeitsintensiven, rund vierzehntägigen Züglete konnte die gemeinsame Gemeindebibliothek wie geplant am 1. Juli an ihrem neuen Standort in der ehemaligen Turnhalle im Primarschulhaus Süd wieder eröffnet werden. Damit wurde dank der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten ein Projekt zu einem glücklichen Ende geführt, das noch im Februar dieses Jahres einen ungewissen Ausgang zu nehmen schien.

Der Gemeinderat musste damals die Notbremse ziehen und einen CHF 450'000 teuren Umbau auf Eis legen.

Inzwischen sind auch die letzten baulichen Anpassungsarbeiten abgeschlossen und das Team der Bibliothekarinnen hat sich im Primarschulhaus Süd bereits gut eingelebt. Erste Erfahrungen zeigen, dass der neue Standort für die gemeinsame Bibliothek in unmittelbarer Nähe des Schulbetriebes richtig gewählt ist. Als nächstes wird nun noch die Benützungsvereinbarung zwischen der Politischen Gemeinde und den Schulgemeinden ausgearbeitet. Zudem wird die Frage eines separaten und direkten Zugangs nochmals angeschaut. Die jetzige Lösung mit einem Zugang über den hinteren Eingang beim Singsaal und den Korridor ist sowohl für die Kunden als auch den beidseitigen Betrieb problematisch.

Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt, Wahl Präsident und Vizepräsident

Nun ist auch die Kommission des Feuerwehrzweckverbandes Elsau-Schlatt für die Amtsdauer 2006–2010 wieder komplett. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Feuerwehrkommission Meinrad Schwarz, Gemeindepräsident Elsau, als Präsidenten und Karl Müller, Gemeinderat Schlatt, als Vizepräsidenten für die kommenden vier Jahre gewählt.

Informationen zur Trinkwasserversorgung

Das Reservoir Schottikon dient als Wasserspeicher für das Wasser aus

der Quelle Geitberg. Das Wasser dieser Quelle weist eine gute Qualität auf und kann ohne Behandlung als Trinkwasser genutzt werden. Das Bauwerk ist aber in die Jahre gekommen und weist verschiedene bauliche Mängel auf. Um die hygienischen Vorgaben der Lebensmittelgesetzgebung weiterhin einhalten zu können, muss es deshalb umfassend saniert werden. Der Gemeinderat hat dafür einen Objektkredit von CHF 100'000 bewilligt. Die Arbeiten werden noch im Verlauf dieses Sommers ausgeführt.

Trotz ordentlichem Unterhalt und dem stetigen Ersatz von überalterten Leitungen sind in den vergangenen Jahren die Wasserverluste wieder kontinuierlich angestiegen. Die letzte gross angelegte Suche nach möglichen Verlustquellen fand Ende der Achtzigerjahre statt. Im August haben die Gemeindewerke zusammen mit einer darauf spezialisierten Firma während dreier Wochen eine Wasserverlustanalyse im gesamten Leitungsnetz der Gemeinde durchgeführt. Dabei fand man zahlreiche Lecks, die nun behoben werden können.

Kulturelles in der Gemeinde Elsau

Das Theater Kanton Zürich (TZ) hat sich in den 35 Jahren seines Bestehens zu einem kulturellen Faktor im Kanton Zürich entwickelt, der nicht mehr wegzudenken ist. Das Theater der Zürcher Gemeinden ist heute auch eine kantonale Kulturinstitution. Trägerin ist die Genossenschaft Thea-

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

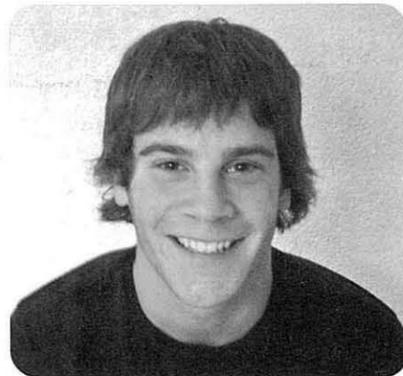
Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Für Balkon, Fenstersims und
in alle Pflanzgefässe

Herbstzauber...
Sträusse, Dekorationen
und viele Eigenreaktionen aus
unserem Blumenladen.

ter für den Kanton Zürich. Ihr Zweck ist der Betrieb eines mobilen professionellen Theaters. Die Gemeinde Elsau ist neben ca. 130 weiteren Gemeinden Mitglied der Genossenschaft und hat deshalb Anspruch auf Darbietungen zu einem reduzierten Preis. Auch im Jahr 2007 wird gemäss langjähriger Tradition wiederum eine der beliebten Aufführungen des TZ in unserer Gemeinde stattfinden. Das Stück heisst «Kolumbus oder die Entdeckung Amerikas» und soll am Samstag, den 16. Juni 2007, aufgeführt werden. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit zulasten des Kulturbudgets der Gemeinde bewilligt. Dank eines grosszügigen Vermächtnisses des im Jahr 1996 verstorbenen Jakob Rudolf Wüst verfügt die Gemeinde seither über einen Kulturfonds. Gemäss der Zweckbestimmung können aus dem Ertrag dieses Fonds kulturelle Aktivitäten wie Konzerte oder Theateraufführungen oder auch Kunstwerke für den öffentlichen Raum finanziert werden, die sich unsere Gemeinde sonst nicht leisten könnte. Als letzte Ausgabe aus diesem Fonds hat der Gemeinderat auch für dieses Jahr eine spezielle Aufführung für Kinder bewilligt. Im November oder Dezember soll im Singsaal des Primarschulhauses Süd ein Puppentheater von U. Bienz aus Winterthur aufgeführt werden.

Wechsel auf der Betriebspraktikerlehrstelle in den Gemeindewerken
Fabian Carigiet hat im Juni seine Lehrabschlussprüfung gesamthaft mit gutem, im praktischen Teil sogar mit



Der neue Lehrling Collin Meier.

sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Der Gemeinderat gratuliert ihm herzlich zur bestandenen Prüfung und dankt ihm für drei Jahre, in denen er nicht nur viel gelernt, sondern auch gute Arbeit mit Engagement und Ausdauer für die Gemeinde Elsau geleistet hat. Wir wünschen dem jungen Berufsmann, der inzwischen bereits eine neue Stelle in der Privatwirtschaft angetreten hat, einen guten Start in die berufliche Laufbahn und auch privat alles Gute. Am 2. August hat sein Nachfolger, Collin Meier, mit der Lehre begonnen. Er ist in Wiesendangen aufgewachsen und wohnt dort bei seiner Familie. Inzwischen hat sich Collin bereits gut eingelebt im Team der Gemeindewerke. Der Gemeinderat heisst Collin Meier herzlich willkommen und wünscht ihm eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Lehrzeit.

Kürbisfest mit Schaukäseerei in Schottikon-Räterschen bei L. + W. Bollinger an der Alten St. Gallerstrasse 45, am Freitag und Samstag, 22. + 23. September 2006



Im «Kuhstall-Lädeli» offerieren wir ein breit gefächertes Sortiment an Zier- und Speisekürbissen, prächtige Zwiebelzöpfe und weitere attraktive Geschenkartikel.

Im Nebengebäude befindet sich unsere nostalgische Schaukäseerei. Wir zeigen Ihnen wie Frischkäse entsteht. Die Produktionen sind am Freitag, 11.00 und 16.00 Uhr und am Samstag, um 11.00 Uhr. Zudem verkaufen wir den frisch produzierten Käse.

Festwirtschaft im Besucherraum der Schaukäseerei. Wir bieten Ihnen an: Kürbissuppe hausgemacht, Cervelats, Bratwürste und Winterthurer-Würste vom Grill, kalte und warme Getränke.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Weitere Infos unter: <http://www.schaukaeser.ch>

Unser Bademeister, Koni Sigg, ist Schweizermeister

Koni Sigg ist vielseitig begabt und stellt dies mit einem reibungslosen Betrieb in der Badi Elsau seit vielen Jahren unter Beweis. Haben Sie aber gewusst, dass er zudem über ein besonderes Talent verfügt? Wir jedenfalls nicht, und wir sind deshalb besonders stolz, dass Koni Sigg in diesem Sommer Schweizermeister im Walker-Fahren geworden ist (Rasenmäherfahren – weitere Informationen mit Fotos finden Sie unter www.walker-champion.com). Er hat anlässlich der Rickenbacher Gewerbeausstellung im Frühling die regionale Vorausscheidung gewonnen und im Juli an der Schweizermeisterschaft wieder sämtliche Konkurrenten klar distanziert. Als Preis gewann er eine 4-tägige Reise nach Louisville in die USA und fährt dort im Oktober um die Weltmeisterschaft. Wir drücken Koni die Daumen.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Räterschen

Stadjan Milojkovic
Dickbacherstrasse 14

Robert und Silvia
Adrian und Simone
Waibel-Kraft
Kirchgasse 1

Ralph Furrer
Alte St. Gallerstrasse 34a

Sungur Yilmaz
Gottfried Keller-Strasse 1b

Andreas Ledermann
Rümikerstrasse 12

Monika Stierli
Rümikerstrasse 12

Autofahren oder Telefonieren? Beides zusammen geht nicht!

Stellen Sie sich vor, Sie fahren gerade mit dem Auto von der Arbeit nach Hause. Sie befinden sich mitten im Stossverkehr, sind müde, entnervt und spät dran. Da läutet auch noch Ihr Handy. Sie wühlen in Ihrer Tasche nach dem Telefon und nehmen ab. Da rennt plötzlich ein kleines Mädchen vor Ihnen auf den Fussgängerstreifen... Ganz ehrlich: Könnten Sie unter diesen Umständen noch rechtzeitig bremsen? Die Wenigsten wären dazu in der Lage. Studien, auf die sich die bfu beruft, kommen zum Schluss, dass Telefonieren während des Fahrens die Reaktionszeit mindestens verdoppelt. Ausserdem beeinträchtigt das Telefonieren die Orientierung, der Fahrstil wird unregelmässig und Fahrfehler häufen sich. Abkommen von der

Hundenachverabgabung

Autor: Gemeindeverwaltung Elsau

Die Hundenachverabgabung findet am Dienstag, 26. September, von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Elsau statt.

Es sind sämtliche, bis Ende Dezember 2006 mehr als sechs Monate alt werdende, sowie die seit letzter Bezeichnung aus anderen Kantonen eingeführten Hunde zu verabgaben, sofern die Verabgabung nicht bereits an der diesjährigen Hauptbezeichnung erfolgt ist.

Es besteht keine Tollwut-Impfpflicht. Die Gebühr beträgt Fr. 61.–. Für verspätete Verabgabung wird eine zusätzliche Gebühr von Fr. 15.– erhoben. Die Hundehalter werden gebeten, sich möglichst an den vorgenannten Termin zu halten. Die Hunde selbst sind nicht vorzuführen. Wer seinen Hund nicht innert Frist verabgibt, muss mit Bestrafung rechnen.



Fahrbahn, Auffahrunfälle und Missachten des Vortritts von Fussgängern sind typische Folgen. Wer sich also im Auto an die Strippe hängt – oder noch schlimmer: SMS tippt – riskiert nicht nur eine Busse von 100 Franken, sondern auch sein Leben und das der anderen Verkehrsteilnehmer. Das Telefonieren mit Freisprechanlage ist nicht weniger problematisch: Nicht nur das Bedienen des Geräts, auch das Gespräch beeinflusst die Aufmerksamkeit. Deshalb empfiehlt die bfu, während der Fahrt generell nicht zu telefonieren, sondern die Voice- und Mailbox-Funktionen zu nutzen. Denn die paar Minuten, die sie sparen, wenn sie gleich abheben, sind kein Menschenleben wert! Nützliche Links: www.bfu.ch

Mit dem Pass 03 ohne Visum in die USA – letzte Bestellmöglichkeit!

Autorin: Tamara Gamper

Um den Pass 03, mit welchem Sie ohne Visum in oder durch die USA reisen können, noch rechtzeitig vor dem 26. Oktober 2006 zu bekommen, müssen Sie ihn bis spätestens Mitte September beantragen. Profitieren Sie gleichzeitig vom Kombiangebot Pass und Identitätskarte 03, beide zehn Jahre gültig für nur Fr. 138.–. Informieren Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung!

Asylkoordination Bezirk Winterthur

Pressemitteilung für die Gemeinde Elsau; 2. Quartal 2006

Heute betreut die Asylkoordination Winterthur 23 Personen in der Gemeinde Elsau. 11 Personen sind irakischer Abstammung, 2 aus der Mongolei, 2 aus Bosnien, 2 aus der Ukraine, 5 aus Kosovo und eine aus Sri Lanka.

Im 2. Quartal 2006 gab es weder Ein- noch Austritte.

5 Kinder besuchen die regulären Klassen in der Gemeinde. Viele der kleinen Kinder gehen in die Spielgruppe. Neu kommen zwei der Kleinen in die Grundstufe.

2 Frauen nehmen an einem Kommunikationskurs der Caritas teil.

Alle Familien sind gut in der Gemeinde integriert.

Das Kontingent ist auf 0.7% (21 Personen) angesetzt und ist somit erfüllt.

Pavlina Genc, Sozialarbeiterin



Badi-Saison 2006

Liebe Badigäste

Das Résumé der Saison '06 ist eigentlich sehr einfach: 3 Wochen schlecht – 7 Wochen Vollgas – Rest: schlecht! Man spricht bei einem Durchschnittssommer von 20–25 Sommertagen (über 25°). Da wir ca. 50 Sommertage und davon erst noch sehr viele Hitzetage (über 30°) hatten, darf man sicher von einer guten Saison sprechen. Leider konnte der Vollmondplausch am 11. August wegen des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden. Dafür fand jedoch der erste Termin am 15. Juli bei perfekten Bedingungen und guter Stimmung statt.

Wetterglück war auch am Filmabend der JUVEL vorhanden. Dies macht mir besonders Freude, da die Atmosphäre bei diesem Anlass einfach einmalig ist. Es ist auch schön, mit diesen jungen Leuten zu arbeiten. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Das neue Spielgerät und der Sandkasten fanden sehr grossen Anklang. Die Kinder kletterten unermüdet oder bauten mit viel Wasser und Sand Burgen.

Bewährt hat sich der Sportpassleser bei der Kasse. Für das Personal ist es eine Entlastung und für die Kundschaft



ein einfaches und bedienerfreundliches System.

Bezüglich der finanziellen Auswirkungen ist es noch zu früh, um eine Aussage zu machen.

Auch bei den Kunden ist es schwierig festzustellen, in wie weit der Sportpass, Neuzuzüger und Hegi, Veränderungen mit sich gebracht haben.

Für den Kiosk hat sich der Einbau der Tiefkühlzelle bestens bewährt. Nebst größerer Kapazität bleibt nun die Abwärme des Aggregats draussen und heizt den Kiosk nicht noch zusätzlich auf.

Leider haben noch nicht alle Gäste unsere Parkfeldmarkierung im Griff. Dies führt leider dazu, dass die zur Verfügung stehende Parkfläche nicht optimal genutzt werden kann. Für später eintreffende Kunden ist dies natürlich sehr ärgerlich.

Über Ihre Besuche haben wir uns sehr gefreut. Wir hoffen, dass Sie eine schöne Zeit in der Badi hatten und dass man sich im kommenden Sommer wieder sieht.

Nun freue ich mich auf meine Reisen, die ich für Herbst und Winter geplant habe und wünsche Ihnen, liebe Gäste, eine kurze und schöne Zeit.

Ihr Badmeisterteam

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Die Primarschule hebt ab

In höheren Sphären zu schweben ist sicher reizvoll. Mit dem Abgang des Schulpflegepräsidenten und der Schulleiterin gingen aber viele wertvolle Erfahrungen verloren. Weiter wurde ein neues Schulsystem eingeführt. Der Schule fehlt damit nicht der Boden unter den Füßen, aber ein Teil des Fundamentes muss erneuert werden.

Autor: Matthias Allenspach
Präsident Primarschulpflege

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi bilden die neue Schulleitung. Thomas Schläpfer ist erst seit letztem Sommer in Elsau tätig. Er bringt aber bereits Erfahrung mit als Schulleiter und ist somit eine ideale Besetzung für die Hauptleitung. Viele kennen Doris Tschumi aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Lehrerin hier in Elsau. Sie wird wie bisher unterrichten und die Grundstufe betreuen. Gemeinsam sorgen sie für einen reibungslosen Betrieb an der Primarschule. Zusätzlich begleiten sie uns durch den Wandel, der das Volksschulgesetz und die Sparmassnahmen des Kantons mit sich bringen. Silvia Waibel betreut das Schulsekretariat seit vielen Jahren und kennt die Schule besser als jeder andere. Ich freue mich, dass sie neu auch in unserer Gemeinde wohnt.

Bei der Schulpflege bin ich der einzige Neuling. Die bisherigen vier Kollegen kennen ihre Ressorts und sorgen für die nötige Kontinuität.

Neues Schuljahr

Die Luftballons der Kinder stiegen am ersten Schultag himmelwärts. Damit begann nicht nur für die Kleinsten ein neuer Abschnitt. Kindergärtner gibt es ja in Elsau nicht mehr. Die ersten drei Jahre besuchen nun alle Kinder eine von fünf Grundstufenklassen. Dort wird natürlich auch weiterhin viel gespielt, gemalt und gebastelt. Diese Altersdurchmischung wurde auch für die anderen Schüler eingeführt. Die Zweitklässler haben also nicht mehr ihr eigenes Schulzimmer. Sie bilden mit den beiden höheren Jahrgängen total fünf Klassen. Auch die Ältesten füllen jetzt mit den Fünftklässlern drei Räume. Somit wechselt ein Kind seine

Lehrer nur noch drei Mal, bis es in die Oberstufe übertritt.

Diese Änderungen bedeuteten vor allem für die Lehrerschaft einen enormen, zusätzlichen Aufwand. Einige mussten die bisherigen Schulzimmer räumen und in der letzten Sommerferienwoche die neue Umgebung wieder einrichten. Die grössere Belastung war die zusätzliche Vorbereitung. Die Lektionen und Lehrmittel mussten für zwei oder drei verschiedene Bildungstufen erarbeitet werden. Auch das parallele unterrichten unterschiedlicher Wissensstufen ist nicht leicht und muss gründlich vorbereitet sein. Allen Lehrpersonen möchte ich an dieser Stelle für den grossen Einsatz und die gründliche Vorbereitung danken. Unsere Pädagogen haben nicht so viele Ferien, wie oft angenommen wird.

Schulhaus Nord

Den Kindergarten den neuen Bedürfnissen anzupassen, war nicht so einfach. Die bestehenden Räume waren leider zu klein. Die leerstehende Wohnung im ersten Stock verfügte zum Glück über die notwendige Mindestfläche. So konnte diese in den Sommerferien in ein Grundstufenzimmer umgewandelt werden. Die beiden Räume im Erdgeschoss wurden ohne grosse Umbauten zusammengefasst. Unschön ist die Trennung durch den Korridor. Mit vernünftigem Aufwand lässt sich dieses Problem aber nicht gänzlich lösen. Im Herbst wird die eine Seite des Estrichs noch ausgebaut. Der Lagerraum lässt sich dadurch besser nutzen und die Ludothek bleibt auch unverändert erhalten. Damit wäre das Kapitel Schulhaus Nord zumindest vorläufig abgeschlossen.

Schulunterricht

Wie eingangs erwähnt, haben wir ein neues Unterrichtssystem. Das alters-

durchmischte Lernen stellt insbesondere an die Pädagogen zusätzliche Anforderungen. Die Lehrpersonen besuchten und besuchen selbstverständlich Kurse zu dieser Thematik. Aber auch die beste Vorbereitung garantiert keine erfolgreiche Umsetzung und die neuen Klassenzusammensetzungen erleichtern die Arbeit auch nicht. Die Lehrerinnen und Lehrer müssen die Mechanismen spielen lassen, um wieder zur gewohnten Routine zu kommen. Diese Experimentierphase dürfte bis zu den Herbstferien abgeschlossen sein. Die Eltern bitte ich deshalb um etwas Geduld. Nutzen Sie die momentan stattfindenden Elternabenden um mehr darüber zu erfahren.

Öffnungszeiten Schulsekretariat
Schulsekretärin:

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71

E-Mail sekretariat@ps-elsau.ch

Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 10.00 bis 12.00 und
von 14.00 bis 17.30 Uhr

Mittwoch von 10.00 bis 13.30 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schulleitung:

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

E-Mail Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

E-Mail Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Schulpräsident: Matthias Allenspach

E-Mail praesidium@ps-elsau.ch

Homepage: www.ps-elsau.ch

SHABA
ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi

Am Bach 5

8352 Schottikon

052 / 363 30 23

Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.

Naturheilpraxis CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autor: Miro Porlezza, Präsident
Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Die neubestellte Oberstufen-Schulpflege hat ihre Tätigkeit aufgenommen, die neudefinierten Ressorts verteilt und von den Vorgängern und Vorgängerinnen übernommen.

Auch an dieser Stelle sei den aussergewöhnlichen Behördemitgliedern für die geleistete Arbeit herzlich gedankt! Vieles ist an Vorarbeit geleistet, das Feld ist bestellt!

Bereits im Frühsommer fand eine Zukunftskonferenz statt über welche bereits berichtet wurde. Die darin definierten Ziele und Aufgaben beinhalten viel Arbeit, welche es nun anzupacken gilt! Es ist unser erklärtes Ziel, uns den Herausforderungen der Zeit zu stellen und unseren Schulkindern damit eine solide schulische Grundlage für ihr Leben zu bieten. Es muss das Ziel einer Oberstufenschule sein, dass alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach Abschluss der Volksschule eine Lehrstelle bzw. einen Platz an einer weiterführenden Schule haben! Dafür arbeiten wir, dafür setzen wir uns ein!

Das Elternforum hat gemeinsam mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt einen Lehrparcours organisiert. Unsere Schulkinder werden diesen Herbst erstmals Gelegenheit haben bei verschiedenen Betrieben unserer Schulgemeinde zu schnuppern und sich ein Bild unterschiedlichster Berufe zu machen. Ich erachte diese Initiative als ausgesprochen wichtig und freue mich auf die Begegnungen und auf die Resultate. Herzlichen Dank den Mitgliedern des Elternforums, den Exponenten des Gewerbevereins unter Präsident Toni Rosano und allen Betrieben, die ihre Türen für unsere Schülerinnen und Schüler öffnen!

Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes ist in unserer Gemeinde

weitestgehend abgeschlossen, die verbleibenden Aufgaben der Umsetzung liegen bei Philipp Berni in guten Händen! Ebenfalls wird Philipp dafür sorgen, dass die Finanzen unter Kontrolle bleiben.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Primarschule gilt es auch, den Mittagstisch zu entwickeln. Insbesondere für die Schülerinnen der Grundstufe ist der heutige Zustand nicht befriedigend, da der Weg zu weit und gefährlich ist. Ideal wäre eine Lösung in einem der Schulhäuser.

Handlungsbedarf besteht auch bei der Schulküche die den heutigen Anforderungen nicht mehr vollauf zu genügen vermag.

Wir werden die Situation, wo nötig mit externer fachmännischer Beratung, sorgfältig analysieren und der Öffentlichkeit den erkannten Handlungsbedarf mit den entsprechenden Lösungsvorschlägen zum entsprechenden Zeitpunkt präsentieren. Eine offene Informationspolitik ist die Basis für eine vertrauensvolle Behördenarbeit. Einen Geist des gegenseitigen Wohlwollens und Respekts zu schaffen, zu bewahren und zu pflegen muss ein wesentliches Ziel des Dienstes an der Öffentlichkeit sein. Diesen Stil auch im Umgang mit anderen Behörden zu

pflegen ist für mich von zentraler Bedeutung!

Ich freue mich auf die Herausforderungen im Dienste der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt, auf die Zusammenarbeit mit meinen Schulpflege-Kolleginnen und Kollegen, mit der Schulleiterin Doris Frei und dem ganzen Schulteam. Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen, dass unsere Jugendlichen vor Ort eine solide schulische Grundlage für den weiteren Lebensweg erhalten!

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien)

Sekretariat: Erika Raimann
Dienstag, 7-11.30 Uhr
Donnerstag, 7-11.30 Uhr
Freitag, 7-11.30 Uhr

Schulleitung: Doris Frei
Dienstag, 15-17 Uhr
Freitag, 10.15-12 Uhr

Telefon: Sekretariat 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71
Schulleitung 052 368 71 72

Fax: Sekretariat 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79
Schulleitung 052 368 71 74

Mail: sekretariat@oberstufe.ch
schulleitung@oberstufe.ch



Gmünder & Partner
Tel. 052 366 66 88

Alte St. Gallerstrasse 43, 8352 Rätterschen

**Gesucht: Storenmonteur-
Lehrling ab Sommer 2007**

**Storen & Innenbeschattungen
Wintergärten & Verglasungen**

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

ab 1. Oktober: Pfr. Andreas Gygli-Zysset, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Rätterschen
Tel. Pfarramt: 052 363 11 71
Fax Pfarramt: 052 363 29 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch,
Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Stellvertretung im Pfarramt vom 1. bis 29. September:

Pfr. Peter Iten, Wettsteinstrasse 32, 8332 Russikon, Tel. 044 954 28 11

Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 9. bis 20. Oktober geschlossen.

Gottesdienste

Sonntag, 17. September, 09.30 Uhr
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Mitwirkung des Männerchores Elsau
Sonntag, 24. September, 15. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr
Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
Samstag, 30. September, 13.45 Uhr
Trauung Robert Müllhaupt und Monika Langhard, Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 1. Oktober, 16. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr, Einsatzgottesdienst von Pfr. Andreas Gygli
Dekan Thomas Plaz
Sonntag, 8. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 15. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 22. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr, Vertreter/in
Sonntag, 29. Oktober, 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Predigt: Pfr. Andreas Gygli
Liturgie: GL Dieter Müller
anschliessend Seniorenfest
Sonntag, 5. November, 09.30 Uhr
Reformationssonntag, Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Andreas Gygli
Mitwirkung des Frauenchores Elsau

Sonntag, 12. November, 22. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Sonntag, 19. November, 23. Sonntag nach Trinitatis, 09.30 Uhr, Vertreter/in
Sonntag, 26. November, Ewigkeitssonntag, Andacht auf dem Friedhof für die Angehörigen Verstorbenen, 09.00 Uhr
Mitwirkung des Bläserquartetts Sonintensa
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, 09.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

Taufsonntage

Im September finden keine Taufen statt.
15. Oktober, 12. November, 10. Dezember
Anmeldungen der Taufen ab 1. Oktober beim Pfarramt (Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31
Dienstag, 3. Oktober
9.15 bis 9.45 Uhr, in der Kirche
Dienstag, 7. November
9.15 bis 9.45 Uhr, in der Kirche
anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus
Samstag, 2. Dezember
16.30 bis 17.00 Uhr, in der Kirche
an einem Samstag, damit auch die Papis einmal teilnehmen können.

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Donnerstag, 28. September
16.00 bis 17.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 5. Oktober
16.00 bis 17.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 12. und 19. Oktober
kein Kolibri-Treff (Herbstferien)
Donnerstag, 26. Oktober, 2. und 9. November
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 16. November
kein Kolibri-Treff (Schulkapitel)
Donnerstag, 23. November
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirchgasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Samstag, 16. September
9.30 bis 11.30 Uhr
Samstag, 4. November
9.30 bis 11.30 Uhr
Samstag, 2. Dezember
9.30 bis 11.30 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse, (im Stundenplan der Primarschule, Ort: Kirchgemeindehaus)
Leitung: Roswith Krummenacher-Tanner, Geisswies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel.: 052 318 16 72

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 24. September, 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht 2006/07

Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Der Unterricht wird erst im Oktober (Amtsantritt von Pfr. Andreas Gygli am 1. Oktober) beginnen und wird im Schuljahr 2006/07 in zwei Klassen geführt.
Sonntag, 19. November, 08.30 Uhr,
Bettenschieben im Kantonsspital

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3.

Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute. Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90
Mittwoch, 11. Oktober, 8.30 bis 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 8. November, 08.30 bis 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Konzerte

Konzerte Wüst-Fonds
Sonntag, 17. September, 17.00 Uhr, in der Kirche Elsau
Freitag, 10. November, 19.30 Uhr, in der Kirche Elsau

Kleine Abendmusik zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart

Die Sonaten des sieben- bis zehnjährigen Wolfgang Amadeus Mozart für Cembalo und Violine (Zyklus in 3 Teilen, Teil 3)
Mittwoch, 1. November, 19.00 Uhr, in der Kirche Elsau
Hedwig Felchlin, Violine
Martin Huggel, Cembalo

Seniorenprogramm

Seniorenfest

Sonntag, 29. Oktober, 11.15 Uhr, Ökum. Gottesdienst in der Kirche Elsau, anschliessend im Kirchgemeindehaus Elsau
12.00 Uhr, Apéro für alle
12.30 Uhr, Mittagessen

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war das Programm noch nicht bekannt. Wir werden das Programm im KIBO 19/06 ausschreiben.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 27. September
14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
«Das Wunder steckt im Detail»
Ein Film von Kurt Baltensperger und Christoph Schmid
Mittwoch, 29. November, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mees,

Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel.: 01 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstrasse 66, Tel.: 052 363 20 56
Dienstag, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober,
14. November und 28. November
14.30 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 8. November
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 13. Dezember
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knufer-Pretali, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel.: 052 363 22 03

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang, Tel.: 052 363 16 64 und Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91
Montag, 18. September
14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Montag, 16. Oktober
14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Montag, 20. November
14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei: Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten) Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch - bis bald!



Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus:
Sonntag, 17. September
Bettags-Gottesdienst (unter Mitwirkung des Männerchores)
Sonntag 1. Oktober, Gottesdienst
Samstag 7.-22. Oktober
Herbstferien (besuchen Sie die Sonntags-Gottesdienste in Wiesendangen um 10.45 Uhr)
Sonntag 29. Oktober
Ökum. Gottesdienst mit Apéro für alle, (anschliessend Seniorenfest 12.30 Uhr)
Sonntag 5. November
Gottesdienst zu Allerseelen & Allerheiligen
Sonntag 19. November, Gottesdienst
Fahrdienst: Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Samstag 16. September bis Sonntag 1. Oktober, Bibelausstellung in Seuzach (siehe spezielle Information)
Sonntag 1. Oktober
Einsetzung von Pf. A. Gygli (9.30 Uhr Gottesdienst i.d. ref. Kirche)
Samstag 7.-14. Oktober
Pfarreilager (siehe spezielle Information)
Samstag 11.-12. November
Besinnungsweekend

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag 18. September
14.15 Spielnachmittag
Dienstag 19. September
14.30-16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Mittwoch 27. September
Seniorenachmittag
Dienstag 3. Oktober
14.30-16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Montag 16. Oktober
14.15 Spielnachmittag

Dienstag 17. Oktober
14.30-16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Sonntag 29. Oktober
12.30 Seniorenfest
Dienstag 31. Oktober
14.30-16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Dienstag 14. November
14.30-16.00 Uhr Volkstanzgruppe

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knufer Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten:
Mittwoch 11. Oktober
Mittwoch 8. November

Strickgruppe:

Nächste Treffen: Mittwoch 11. Oktober, Mittwoch 8. November
Kontaktperson:
Anni Baumann Tel: 052 363 18 90

Pfarreilager RI-WI-EL-SE

Samstag 7. bis Samstag, 14. Oktober
(1. Herbstferienwoche) in Sunnewil/FR



«Spass auf hoher See»

Unter diesem Motto findet das diesjährige Pfarreilager im Fribourgerland statt. Der Dampfer, das umgebende Meer, die Hafentäler und Landschaften, die wir anlaufen, bieten alles, was wir für ein Lager brauchen. Natur und Platz genug, die gemeinsame Schiffsreise zu bestehen, traumhafte Orte zu entdecken, fremde Landschaften zu erkunden und Abenteuer zu erleben, alles was die Weltmeere so reizvoll macht.

Spiel, Sport, Wandern, Werken und das Erlebnis von Gemeinschaft bieten den Teilnehmenden Raum, gute Erfahrungen zu sammeln und die Kirche lebendig und positiv zu erleben. Eingeladen sind alle Kinder von der 4. bis zur 9. Klasse. Das Lager ist wie immer auch offen für Kinder, die nicht zu unseren Pfarreien gehören. Fragen und Anmeldungen bis zum 20. September an Marcus Scholten, Tel. 052 337 32 76.

Die Pfarrei St. Stefan Wiesendangen lädt ein zur

BIBEL AUSSTELLUNG

Unsere Bibel
entdecken.
Mit allen Sinnen.



Öffnungszeiten	Samstag	16. September	17.00 - 21.00 Uhr
Eintritt frei	Sonntag	17. September	14.00 - 17.00 Uhr
	Mittwoch	20. September	19.00 - 21.30 Uhr
	Freitag	22. September	19.00 - 21.30 Uhr
	Samstag	23. September	14.00 - 17.30 Uhr
	Sonntag	24. September	11.00 - 15.00 Uhr
	Mittwoch	27. September	19.00 - 21.30 Uhr
	Freitag	29. September	19.00 - 21.30 Uhr
	Samstag	30. September	14.00 - 17.30 Uhr
	Sonntag	1. Oktober	11.00 - 15.00 Uhr

BIBEL-AUSSTELLUNG

im Pfarreizentrum St. Martin Seuzach

Veranstalter: Pfarrei St. Martin Seuzach, Pfarrei St. Stefan Wiesendangen, Evang.-ref. Kirchgemeinde Seuzach

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (Tel. 052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 9.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 8.00–9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser Tel. 052 363 10 91
Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen:

Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47
Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel 052 363 18 90

55 plus – aktiv unterwegs

Autor: Hans Erzinger



Seit unserer letzten Berichtserstattung haben zwei weitere Anlässe stattgefunden.

Am 14. Juli erklimmen acht «zwäge» Berggängerinnen und Berggänger den Wildspitz, einen recht anspruchsvollen Gipfel in einer prächtigen Aussichtsposition der Inner-schweiz. Nun ja – die Fernsicht war durch den gleissenden Dunst des heissen Julitages etwas «getrübt»; ganz im Gegensatz zur guten Stimmung der Teilnehmenden.

Die Wanderung am 9. August führte die bestens gelaunte Neunergruppe von Schönenberg zum Sihlsprung und nach Sihlbrugg. Die geschickte Routenwahl – über weite Strecken im schattigen Wald – hätte an diesem Tag zwar ohne weiteres etwas mehr Sonne und Wärme vertragen. Was soll's – die glücklichen Wanderer blieben von «oben» trocken und konnten sich gegen Abend über die zurückkehrende Sonne freuen; damals wirklich keine Selbstverständlichkeit, wenn wir uns an das Wetter der ersten Augusthälfte erinnern!

Bis zum Erscheinen dieser ez-Ausgabe werden wir eine weitere Wanderung und unsere erste Velotour absolviert haben, vorausgesetzt natürlich, Petrus halte voll zur Gruppe «55 plus».

Unser weiteres Angebot:

Montag, 9. Oktober

Bergtour/Bergwanderung

Freitag, 10. November

Wanderung

Dienstag, 9. Januar 2007

Schneeschuhtour

Mittwoch, 14. Februar 2007

Winterwanderung

Donnerstag, 15. März 2007

Frühlingswanderung

Bitte merken Sie sich diese Daten bereits heute vor und beachten Sie die

detaillierten Ausschreibungen im «Elsauer Chilebot». Wir freuen uns auf Sie!

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30–14.30
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

HÜRZELER & SCHAUFROTH

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
www.lhr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
052 363 10 80

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Korrigenda

Autor: Karl Römpf

In meinem Bericht zur Seniorenreise in der letzten Ausgabe der ez ist zu berichtigen, dass Frau Dora Schlumpf der Dank für die Organisation gebührt (eine Dora Schuppisser gibt es nicht). Der Autor entschuldigt sich für den Fehler.

Herbstsammlung 2006 der Pro Senectute



Im Oktober findet wiederum unsere traditionelle Haussammlung statt. Sie ist heute wichtiger denn

je, denn unser scheinbar komfortabler Wohlstand überspielt allzu gerne, dass – gerade in der älteren Generation – viele Mitmenschen Hilfe brauchen; auch ganz in unserer Nähe! Die Beiträge fliessen in die zahlreichen Dienste von Pro Senectute und in die Altersarbeit in der Gemeinde. Ihre Spende kommt direkt an. Umtriebe und administrativer Aufwand sind äusserst gering. Wir danken Ihnen bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung und freuen uns, dass Sie unsere Sammlerinnen und Sammler auch dieses Jahr mit Wohlwollen empfangen.

Dazu noch eine grosse Bitte: Wir suchen laufend Helferinnen und Helfer, die bereit sind, in einem Quartier unserer Gemeinde zu sammeln. Eine sehr dankbare und schöne Aufgabe, die sich ganz nach Ihren Bedürfnissen und zeitlichen Möglichkeiten gestalten lässt. Die Ortsvertretung gibt Ihnen gerne nähere Auskunft und freut sich, wenn Sie sich melden.

(Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61, E-Mail: vh.erzinger@bluewin.ch)

Eine interessante Alternative ...

AktivAnlage

Für Geldanlagen ab CHF 10'000.-- profitieren Sie jetzt von einem attraktiven Vorzugszins von

1.875 % p.a.
inkl. Startbonus

Werden Sie aktiv und eröffnen noch heute eine AktivAnlage, damit Sie sofort vom Vorzugszins profitieren können.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2 Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

*8352 Rätterschen E-Mail: info@peso.ch

Der Förster berichtet

Über das Wetter zu schreiben ist dieses Jahr besonders einfach. Machte der Juli (übrigens der heisseste Juli seit die Meteorologen Buch führen) den Anschein, das Jahr 2003 kopieren zu wollen, scheint der August den Jahresdurchschnitt wieder ins Lot bringen zu wollen.

Dass mitten im geschlossenen Hochwald beim Holzrücken von Käferholz (im realen Sinn) Staub aufgewirbelt wird – das habe ich bisher noch nie miterlebt. Es war wieder einmal f...trocken, darum zählte ich die Regen-Millimeter mit Freude.

Autor: Ruedi Weilenmann, Dättlau

Borkenkäfer

Wie es anders nicht zu erwarten war, bescherten die letzten Juni- und die Juliwochen dem Buchdrucker perfekte Verhältnisse. Schlagartig konnten Käferbäume entdeckt werden, welche nach Sofortmassnahmen verlangten. Glücklicherweise ist der Holzmarkt sehr aufnahmefähig und der Preis für frisches Käferholz konnte deutlich angehoben werden. So kann überall wieder damit gerechnet werden, dass wenigstens die Erntekosten abgedeckt sind. Dies ist umso wichtiger, als die Subventionen von Bund und Kanton im 2005 letztmals angefordert werden konnten.

Die nun doch ausgiebigen Niederschläge und die tiefen Temperaturen lassen hoffen, dass die Käferplage im Griff ist. Während es im Juli nur 4 Wochen dauerte, bis aus dem Ei ein Insekt herangewachsen ist, dürfte der August ein anderes Potential aufweisen. Sinkt die mittlere Tagestemperatur unter 15 Grad, erstreckt sich die Entwicklung der Borkenkäfer unter der Baumrinde auf bis zu 10 Wochen. Wenn wir von Nützlingen sprechen, denken wir nur zu oft an Specht, Baumläufer und andere Insektenfresser unter den Vögeln. Doch wird deren Hunger in Käferjahren überschätzt. Lediglich 5–20% der Borkenkäfer enden als Vogelnahrung. Weit grössere Hilfe sind die räuberischen Insekten, die sich Borkenkäfer als Beute auf ihren Speisezetteln setzen. Überraschende Bedeutung haben aber Bakterien und Pilze. Wichtig ist darum, die befallenen Bäume möglichst schnell zu fällen.

Jede Käferart hat ein arttypisches Frassbild aus Mutter- und Larvengang. Da für die Käfer die Schwerkraft massgebend ist, gerät die Orientierung der Käfer beim liegenden Stamm durcheinander. Weiter sind die Tem-

peraturen in Bodennähe deutlich tiefer als am stehenden, besonnten Stamm. Zudem dringt beim liegenden Stamm Regenwasser in die vorhandenen Bohrlöcher und Rindenritzen ein. Diese warme Feuchtigkeit bildet das ideale Brutklima für Pilze und Bakterien. Die Chancen für die Käfer, sich zum flugfähigen Insekt fertig zu entwickeln, sind also deutlich kleiner geworden. Hebt man ein Stück Rinde, stellt man fast immer verpilzte Larven und Jungkäfer in grosser Zahl fest.

Subventionen

Die Abteilung Wald hat gute Überzeugungsarbeit leisten müssen, damit



VERLASS DICH NICHT AUF DEINEN SCHUTZENGEL. WWW.HOLZKURSE.CH

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra
Bundesamt für Umwelt BAFU



suvaPro
Sicher arbeiten



Waldwirtschaft Schweiz

der Regierungsrat einen Zusatzkredit von 1.5 Millionen Franken zur Bekämpfung der Borkenkäfer bewilligt hat. Nun steht der Auszahlung aller bewilligten Gesuche zur Wiederherstellung der seit 2001 entstandenen Schadenflächen nichts mehr im Wege.

Aus- oder Weiterbildung

Das kantonale Waldgesetz sagt in §21: «Wer gewerbmässig für Dritte Holzernte- oder Motorsägearbeiten ausführt, muss über eine entsprechende Ausbildung verfügen.»

Wer Holzerntearbeiten ausführen will, benötigt eine Grundausbildung. Wer ohne Ausbildung in den letzten 5 Jahren mehr als 200 Tage lang professionelle Holzerntearbeit verrichtet hat, kann sich vom obligatorischen Holzerkurs befreien lassen. Der Erfahrungsnachweis muss schriftlich erbracht werden.

Personen mit Vorbildung besuchen einen 5-tägigen Weiterbildungskurs. Ohne Vorbildung wird ein 10-tägiger Holzerkurs verlangt.

Unter www.wald.kanton.zh.ch/html/unterlagen/index.htm ist das Merkblatt 4 zu finden, welches unter anderem über die gesetzliche Grundlage Auskunft gibt.

Nicht nur weil es Pflicht ist, sondern auch aus purem Eigennutz ist eine Aus- oder Weiterbildung nötig. Waldarbeit und Motorsägearbeiten sind immer Facharbeit und verlangen ein breites Wissen! Zum Zielpublikum gehört, wer

- als Landwirt, Privatwaldbesitzer oder Selbstbewirtschafter (Hobbyholzer) Motorsäge- und Holzerntearbeiten ohne forstliche Ausbildung ausführt
- Brennholz im Wald aufarbeitet, Schlagräumungen durchführt (z.B. Zivilschutz, Militär) oder für andere Besitzer Wald bewirtschaftet
- mit der Motorsäge beruflich oder in der Freizeit Bau-, Garten-, Unterhalts- oder Abbrucharbeiten ausführt

Das Kursangebot ist vielfältig und den verschiedensten Bedürfnissen ange-

passt. Auch für einfache Motorsäge- und Holzerntearbeiten gibt es Ausbildungen, die Waldarbeiten sicherer machen.

Verlassen Sie sich nicht auf Ihren Schutzengel (auch der macht mal Pause)!

Lernen Sie, Motorsäge- und Holzerntearbeiten sicher und effizient auszuführen und Unfälle zu vermeiden. Nach dem Kurs sind Sie in der Lage, kompetenter zu arbeiten – und Sie sparen dadurch erst noch Geld.

Unter www.holzerkurse.ch ist eine Homepage eingerichtet, die alle nötigen Informationen enthält.

Wer sich spontan für einen 2-tägigen Motorsägekurs interessiert, meldet sich möglichst schnell bei mir. In Pfungen fehlen 2 Teilnehmer, damit der Kurs vor Ort stattfinden kann.

Winterthurer Messe 2006

Nach dem grossen Erfolg im Frühling 1997 im Einkaufszentrum Neuwiesen in Winterthur hat sich der Försterverband Kreis 4 (Grossraum Winterthur) zusammen mit dem Jagdschutzverein Winterthur und Umgebung entschlossen, einen Auftritt für die Öffentlichkeit zu veranstalten. Den Besucherinnen und Besuchern der Winti Messe sollen die Aufgaben der Jagd und Forst-

wirtschaft näher gebracht werden. Dieser Anlass soll allen die Erkenntnis mitgeben, dass die in Jagd und Forstwirtschaft tätigen Personen ihre Aufgaben auf einer gesetzlichen Grundlage gewissenhaft ausüben. Das Bewusstsein, wie viel die Öffentlichkeit von den meist unentgeltlich erbrachten Leistungen in grossem Umfang profitiert, soll gestärkt werden. Auch Schulklassen der Mittelstufe sollen profitieren. Sie haben während 2½ Tagen Gelegenheit, in direktem Kontakt mit Förster und Jäger ihre Fragen beantwortet zu erhalten.



Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung



VIKING®

- Verkauf
- Service
- Zubehör



STIHL®

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

Flora und Fauna in Elsau – ein Vortrag von Heinrich Güttinger

Autorin: Trudi Reinhard

Landwirt Heinrich Güttinger von Tollhausen betreibt seit Jahrzehnten ein faszinierendes und anspruchsvolles Hobby. Er beobachtet intensiv das Kommen und Gehen von Flora und Fauna in Elsau und Umgebung. Er kennt die Standorte der selten gewordenen Pflanzen und hat leider auch schon viele ganz verschwinden sehen.

Standorte müssen ein Geheimnis bleiben

Er kennt von allen die deutsche und die lateinische Bezeichnung und ihre Eigenheiten und Besonderheiten. Die Standorte hütet er wie ein Geheimnis, denn allzu oft musste er schon beobachten, dass Frauenschuh und andere Raritäten ausgegraben wurden, vermutlich um einen Hausgarten zu verschönern. Dabei – davon ist er überzeugt – überleben diese Pflanzen im Hausgarten nicht, denn sie reagieren sehr empfindlich auf Veränderungen und benötigen ganz bestimmte Bodenverhältnisse, die im Hausgarten in der Regel nicht vorhanden sind.

Seinen Vortrag hat er – eben wegen Geheimhaltung der Standorte – vor einem ganz kleinen Gremium aus Naturschutzkommission, Gemeinderat, Amt für Naturschutz usw. gehalten, stets begleitet von entsprechenden Dia-Bildern. Seine Geheimnisse sollen hier auch nicht ausgeplaudert werden, aber einige seiner Beobachtungen und Bemerkungen sind es wert, auch einem grösseren Publikum mitgeteilt zu werden.

Seltene Pflanzen in unserer Gemeinde

Unsere Gegend wird botanisch abgegrenzt durch das Heitertal. Südlich davon finden wir eine teilweise alpine Flora mit Pflanzen, die in unserer Gegend nicht vorkommen. Aber auch in unserer Gemeinde wachsen noch viele seltene und darum geschützte Pflanzen, die hauptsächlich in unseren Naturschutzgebieten blühen.

Als Erster in unseren Wäldern blüht der Seidelbast, der aber gerne von Rehen verbissen wird. Es sind also nicht immer die Menschen, die der Natur zusetzen. Es gibt auch viele Pflanzen mit ganz speziellen Eigenschaften. Das Alpenfettblatt, das gewöhnlich Fettblatt und der seltene langblättrige Sonnentau sind fleischfressende Pflanzen, die an unwirtlichen Orten wachsen. Sie decken ihren Nahrungsbedarf teilweise mit dem Fang von Insekten. Die Akelei wird gerne von Hummeln besucht. Weil ihr Saugrüsschen so kurz ist, beisst sie einfach ein Loch in die Blüte und holt sich so den Nektar. In feuchten Tobeln blüht der Waldgeissbart und in seiner Nähe oft der Türkenbund, dessen Knöpfe die Rehe als Brunftmittel abfressen.

Von den Orchideen weiss Heinrich Güttinger zu berichten, dass das Waldvögelein nicht nur in Weiss, sondern auch in Rot bei uns vorkommt. Die Blüte des grossen Zweiblattes hat eine Gliederung wie ein Strichmännlein, diejenige der Handwurz sieht aus wie ein fliegender Engel. Eine Sumpfwurde würde man vom Namen her im Sumpf suchen, man findet sie aber auch in Trockenwiesen. Die kleinblättrige und die violette Sumpfwurde leben in einer Symbiose mit Pilzen und blühen deshalb erst bei genügenden Bodentemperaturen, also dann, wenn auch die Pilze wachsen können. Das Tausendgüldenkraut war früher als Magenheilmittel «tausend Gülden» wert. Die Blätter des Rohrkolbens benutzten früher die Küfer, um die Fassböden abzudichten. Die Hummelorchis sieht aus wie ein Zwerglein und die kleinste der Insektenorchideen, die Fliegenorchis, wurde bei uns «Sammetchindli» oder «Jumpferegsichtli» genannt. Sie hat eine Frisur mit zwei kleinen Zöpfchen.

Neben bekannteren Namen wie Fieberklee, Trollblume, Grasillie, Fingerhut, Mehlsprimel und Storchenschnabel hörten wir von eher unbekannteren Pflanzen wie Bitterling, melissenblät-

triges Immenblatt, Karthäuser-Nelken, Ochsenauge, Golddistel, Nestwurz. Letztere ist übrigens eine Orchidee, die nur Blüten, aber keine Blätter hat. Drei verschiedene Enziane wurden erwähnt: Schwalbenwurz, Lungenenzian, gefranster Enzian; alles geschützte Pflanzen. Die Liste ist damit aber nicht abschliessend.

Schmetterlinge

Wo es Blumen gibt, fliegen auch Schmetterlinge. Der Distelfalter und der Admiral sind Wanderfalter. Sie überwintern im Mittelmeerraum. Im Frühjahr fliegen sie zu uns zurück, paaren sich bei uns und die neue Generation fliegt im Herbst zurück bis nach Nordafrika. Was für eine unheimliche Leistung! Der Zitronenfalter und das Pfauenauge überwintern bei uns als Falter, viele andere dagegen als Puppe. Die schönen Farben auf den Flügeln werden von Hornplättchen, die das Licht brechen, erzeugt. Warum werden gewisse Pflanzen bei uns immer seltener oder verschwinden ganz? Heinrich Güttinger weiss darauf keine eindeutige Antwort. Ein Grund könnte sein, dass bei einzeln stehenden Exemplaren die Fremdstäubung nicht mehr gesichert ist. Aber es ist tatsächlich auch schon vorgekommen, dass eine unter Schutz gestellte Blumenwiese trotz oder vielleicht gerade wegen der für sie angeordneten Pflegevorschriften ihre Vielfalt verloren hat.

In Elsau besitzt wohl kaum jemand ein derart grosses Wissen über Flora und Fauna in der Gemeinde wie Heinrich Güttinger. Auf Wunsch der Naturschutzkommission hat er sich bereit erklärt, ein Inventar der aktuellen Standorte seltener Pflanzen anzulegen, damit dieses Wissen wenigstens teilweise erhalten bleibt, wofür wir sehr dankbar sind. Zur Zeit laboriert er allerdings an Rippenbrüchen, die er sich bei einem Sturz zugezogen hat, und die ihn ans Haus fesseln. Wir wünschen ihm von Herzen rasche Besserung!

Biblio- und Mediothek

Autorin: Nadia Jucker

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Biblio- und Mediothek Elsau

Elsauerstrasse 1, Schulhaus Süd
8352 Elsau, Tel. 052 363 24 80
E-Mail: bibliothek.elsau@freesurf.ch

Märlistunde

Für unsere Jüngsten Besucher erzählt Nicole Grisenti Geschichten und Märchen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, im Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13. Alle Kinder **ab 4 Jahren** sind herzlich eingeladen.

Märldaten 2006/2007

Mittwoch 25. Oktober, 22. November,
13. Dezember, 17. Januar, 21. Februar,
28. März



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85



Adventskalender
2006

für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rünikon,
Schnasberg, Tollhausen, Fulac
und Ricketwil

Vom 1.-24. Dez. 06 leuchtet
jeden Tag ein neues Fenster
auf. Wer macht mit?

Infos oder melden bis 13. Okt.
Myrta Keller 052 232 17 87
Vreni Schlatter 052 363 10 56
Monika Wittwer 052 363 20 93

J.R. Wüst-Fonds: Atelierbesuch bei Kunstmalern

Autor: Josef Winteler

Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds bemüht sich, möglichst alle Bereiche der Kultur im Programm zu berücksichtigen. Im Sektor der Bildenden Kunst hat man in den letzten Jahren Ausstellungen von Bildhauern durchgeführt und Führungen in Museen organisiert. Neu ist dagegen der Anlass, zu dem auf Samstag, den 30. September eingeladen wird: die Kommission lädt ein zu Atelierbesuchen bei zwei Kunstmalern der Region. Wir

sind zu Gast bei Hansjörg Flückiger in Schlatt und Dr. Georges Bretscher in Winterthur. Die Künstler werden sich und ihre Werke vorstellen. Dank Bus und Postauto kann man beide Ateliers am selben Nachmittag besuchen. Die Interessenten müssen um 13.25 Uhr bei der Bushaltestelle Elsau antreten und werden um 18.00 Uhr dort wieder entlassen. Nötig ist aus organisatorischen Gründen die Anmeldung bis zum 22. September an die Gemeindeverwaltung.

Kassenobligationen zu **3%** + Sonderbonus*!



***Für Neugeld erhalten
Sie einmalig Rail-Checks
im Wert von 0.25% des
Anlagebetrages**

*Beispiel: Sie bringen/überweisen im
September/Oktober CHF 20'000.–
neu zu uns, zeichnen für diesen
Betrag eine Mitglieder-Kassenobligation
und erhalten Rail-Checks im Wert
von CHF 50.–*



Bedingungen:

Sie sind Mitglied bei uns

Die Mitgliederkassenobligation
muss in einem Wertschriften-
depot bei uns deponiert sein

Maximalbetrag CHF 100'000.–
pro Mitglied,
Minimumbetrag CHF 10'000.–

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, wir freuen uns!

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Samariterreise ins Heidiland

Autorin: Erika Schönenberger

Auf der diesjährigen Vereinsreise stimmte einfach alles. Sie war abwechslungsreich, interessant, gemütlich und auch vom Wetter wurden wir verwöhnt.

Am 24. Juni verliess unser Zug um 8.05 Uhr Rätterschen Richtung Winterthur. Dann ging die Bahnreise weiter via Zürich nach Ziegelbrücke. Zusammen mit vielen weiteren Fahrgästen fuhren wir in einem Autobus weiter nach Weesen am schönen Walensee. Dort konnten wir das wartende Schiff besteigen. Bei strahlendem Sonnenschein, einem fantastischen Blick auf die Churfürsten sowie auf die idyllische Uferlandschaft mit den blumengeschmückten Häusern genossen wir die Schifffahrt nach Walenstadt sehr. Kaffee und Gipfeli haben auch nicht gefehlt. Noch auf dem Schiff erblickten wir unser nächstes Gefährt, ein glänzendes Oldtimer-Postauto. Die Befürchtungen, dass das Postauto, welches sicherlich nicht mit einer Klimaanlage ausgerüstet ist, bei diesem warmen Wetter einer Sauna gleichkommt, haben sich als falsch erwiesen. Das Dach, ein grosses Schiebedach, war ganz offen und so konnten wir praktisch im Freien die Weiterfahrt geniessen. Da die Motoren der älteren Autos nicht sehr leise sind, informierte uns der Chauffeur vor der Abfahrt über die bevorstehende Rundreise.

Natürlich chauffierte uns der Fahrer nicht über die Autobahn, sondern auf Nebenstrassen nicht direkt an unser Ziel Bad Ragaz. Über das «Ländle» und die Luzisteig, die viele von uns nur vom Hörensagen her kannten, ging die gemütliche Fahrt. Gemütlich auch, weil unser Gefährt ja nicht allzu schnell unterwegs war. Das bot uns jedoch umso mehr die Gelegenheit, die schöne Landschaft zu bewundern.

In Bad Ragaz angekommen, erwartete man uns bereits im Hotel Sandi zum Mittagessen. In der Gartenwirtschaft, unter den grossen, dichten Bäumen, war die Temperatur auch sehr angenehm.

Kurz nach dem Essen und dem Dessert, bei welchem interessante Diskussionen geführt werden konnten, fuhren die beiden Gesellschaftswagen vor. Nachdem wir uns auf die beiden Wagen verteilt hatten, ging die Reise im Pferdetempo weiter. Die beiden erfahrenen Kutscher führten die Pferde und somit auch uns sicher durch Wälder, Wiesen, die Rebberge sowie die malerischen Winzerdörfer. Die Gebiete rund um Maienfeld sind ja bekannt für ihre guten Weine. Die meisten kennen diese idyllischen Orte jedoch nur vom Blick von der in der Nähe vorbeiführenden Autobahn her. Da wir und die beiden Kutscher nicht unter Zeitdruck standen, konnten wir sogar einen Zwischenhalt einlegen. Wieder in einer von alten Bäumen beschatteten Gartenwirtschaft ange-



Die Pferde fanden in der Gartenwirtschaft keinen Platz.

langt, erfrischten wir uns mit einem kühlen Getränk.

In Bad Ragaz zurück stürmten die meisten Reisetilnehmer in den gut bestückten Laden im Bahnhof, um sich für die Heimfahrt mit Proviant einzudecken. Die SBB brachte uns sicher an unseren Ausgangsort Rätterschen zurück, wo wir um 19.53 Uhr gut gelaunt eintrafen.

Wir blicken zurück auf einen heissen Sommertag mit vielen Erlebnissen. Abseits des grossen Verkehrs lernten wir zum Teil unbekannte Gebiete kennen. Die Reise bot auch genügend Zeit zum persönlichen Gedankenaustausch. Das Schwatzen und Lachen kam nicht zu kurz. Im Namen aller danke ich der Reiseleiterin Brigitte Hofmann für die gute Organisation.

Blutspenden

Die nächste Blutspendeaktion wird am **Montag, 2. Oktober von 17 bis 20 Uhr** im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen, Leben zu retten.



In diesem Oldtimer, gerade gross genug für unsere Gesellschaft, genossen wir die Rundreise.



Sicher durch die Dörfer, trotz der Autos.

Ausfahrt der Turnveteranen ins Ländle

Autor: Armin Trachsel

Unser Obmann Martin Fink hat den Start der Reise vom 27. Juli auf sieben Uhr morgens festgelegt. Dass die Turnveteranen gute Kunden sind, zeigte sich daran, dass der Carbesitzer Willi Rösli selbst als Chauffeur kam, mitsamt seinem neuen 26-plätzigem Car, Marke Temsa. Dieser moderne, auf unsere Gruppengrösse angepasste Bus war dann auch der ständige Begleiter während des ganzen Tages. Schön gekühlt, was an einem der letzten heissen Sommertage sehr angenehm war.



Einsteigen bitte...

Bereits nach Müllheim verliessen wir die Autobahn, um auf der Kantonsstrasse über den Seerücken nach Arbon zu gelangen, wo der Kaffeehalt angesagt war. Ehemalige Aussen dienstleute tuschelten bereits, ob wohl der Reiseleiter das Restaurant Brauerei Frohsinn kenne, das sei doch wohl erste Wahl. Und sie staunten nicht schlecht, als der Bus genau dieses Haus ansteuerte. Und da es auch bereits sehr warm war, war nach dem heissen Kaffee auch eine Stange oder ein Herrgöttli als Kostprobe aus der eigenen Brauerei angebracht. Entlang dem Bodensee und durch das Rheintal steuerte unser Chauffeur das Ländle an. Bald lagen Schaan und Vaduz hinter uns und vor uns wieder ein Schweizerkreuz, die Grenze zur Luzisteig. Nur dank den geringen Abmessungen des Cars war es möglich, die beiden engen Festungstore zu passieren und den Landgasthof St. Luzisteig anzusteuern. Erst beim Aussteigen realisierten wir, dass es draussen bereits 33°C geworden war. Umso mehr

genossen wir den Apéro im schattigen Garten. Und da die Luzisteig zur Gemeinde Maienfeld gehört, war ein weisser Maienfelder genau das Richtige.



Apéro in St. Luzisteig

Kurz vor Mittag stiegen wir wieder in unseren inzwischen etwas vorgewärmten Car, der uns zum wunderbaren Flecken Werdenberg bei Buchs brachte. Ein gut bürgerliches Essen erwartete uns im Gasthof Rössli. Nach dem feinen Mittagessen vertragen wir die Beine bei einem Rundgang durch das historische Städtchen Werdenberg, welches mit seinen sehenswerten Holzhäusern, dem kleinen See und dem Schloss zum Besuch einlud. Nicht alle bekamen mit, dass der Bus hinter dem See im Schatten auf uns für die Weiterfahrt wartete. Und nachdem verschiedene Zählversuche nicht das gewünschte Endresultat hervorbrachten, war eine kurze Suche



Sehenswerte Häuser in Werdenberg



Blick vom Schloss Werdenberg

nach dem Vermissten angesagt. Wieder vollzählig, konnte der Weg ins Appenzellerland über den Stoos in Angriff genommen werden. In Appenzell war ein individueller Rundgang angesagt, die ganze Veteranenschar vermischte sich mit Touristen und bestaunte die schönen Häuser und Auslagen in den Läden.



Rundgang in Appenzell.

Und schnell einmal wurde es fünf Uhr, Zeit für die Weiterfahrt durch das Appenzeller- und St. Gallerland nach Waldstatt und durch das abgelegene Neckertal nach Dreibrunden, Gemeinde Gloten. Wo ist denn das? Ein beschaulicher Fleck bei Wil/SG mit der wunderschönen Kirche Maria Dreibrunden, einem Gutsbetrieb und für uns genau so wichtig das Restaurant Dreibrunden, wo unser Reiseleiter Tische in der Gartenwirtschaft für einen Zvieri-Znacht reserviert hatte. Mit gestilltem Hunger und Durst führte uns unser Chauffeur über Nebenstrassen und mindestens drei Mal unter der Autobahn hindurch, teilweise auch auf «Radwegen» in immer bekanntere Orte wie Oberschneit oder Bertschikon nach Elsau, wo die abwechslungsreiche Reise mit vielen neuen Eindrücken und einem regen Gedankenaustausch ihr Ende fand.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Jahresrückblick der ersten Mannschaft FC Räterschen, Saison 2005/06

Autor: Kosmas Asklipiadis, Trainer FC Räterschen

Um es vorwegzunehmen, die Vorgabe, das Ziel Ligaerhalt, haben wir erreicht.

Nicht nur erreicht, rein sportlich gesehen haben wir einen für uns schlichtweg sensationellen 5. Rang in der Meisterschaft erobert!

Das Wort erobert widerspiegelt am ehesten die Leistung und den Schwerpunkt des Fussballs des FC Räterschen.

Hier wird Fussball nicht gespielt, geschweige denn zelebriert.

Hier wird gekämpft, was das Zeug hergibt. Diese positive Eigenschaft ist wahrlich eine bemerkenswerte Einstellung der Spieler des FC Räterschen, dabei wird aber gerne übersehen, dass Fussballspielen, das Wort spielen beinhaltet...

Und genau auf dieses Spielen, will und muss ich den Schwerpunkt meiner Arbeit setzen.

Die Symbiose zwischen Kampf und Spiel, Grundstein eines jeden Erfolges, ist hier nicht oder nur teilweise gegeben. Meine Spieler müssen umdenken, sie müssen lernen, dass man mit Kampf allein nicht über eine gewisse Grenze hinwegkommt. Und eben diese Grenze haben wir bereits diese Saison erreicht. Für diese Leistung gebührt meinen Spielern ein Riesenkompliment, denn sie sind an ihre Grenze gestossen, mehr kann man nicht fordern, mehr kann man nicht verlangen. Aber wir alle, Spieler wie ich, wollen mehr. Diese positive Einstellung, welche zweifelsohne vorhanden und eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg ist, sei dies im Sport oder auch im Leben, motiviert mich trotz all den mentalen Unterschieden, hier weiterzumachen.

Mein persönliches Ziel, mit dem FC Räterschen schönen, guten und erfolgreichen Fussball zu spielen, habe ich dieses Jahr noch nicht er-

reicht!

Dafür war unsere Auffassung von Fussball, ja vom Sport als solchem zu unterschiedlich.

Ich muss meinen Spielern begreiflich machen, dass sie alles geben müssen, um phantastischen Fussball zu spielen, alles!

Phantastischen, denn Phantasie ist mächtiger als alles andere auf dieser Welt.

Phantasie ist unbeschränkt, Phantasie ist unendlich und Phantasie ist einfach schön!

Ich finde, so sollte man den Sport, welchen man liebt, ausleben. Unendlich schön!

Dafür müssen wir aber bereit sein, unendlich zu leiden...

Wer weiss, vielleicht gelingt es mir, in meinem zweiten Jahr beim FC Räterschen, einen kleinen Bruchteil dieser Gedanken mit den Jungs des FC Räterschen zu teilen.

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Räterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

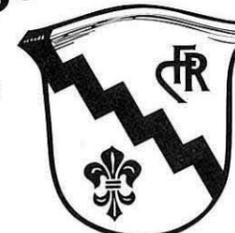
René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Räterschen

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Räterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Räterschen.

Räterschen hat eine eigenständige Handball-Riege!

Autor: Philipp Stäheli

Seit der Gründerversammlung vom 8. Juni steht es fest: Räterschen hat eine eigenständige Handball-Riege! Die ersten Trainings in der neuen Sporthalle sind bereits absolviert und die Planung für die Saison 2006/2007 ist in vollem Gange. Um unserem jungen Verein ein entsprechendes Gesicht zu verleihen, haben wir ein neues Logo gestaltet:



Vereinsdaten

Gründung: 8. Juni 2006
Gründungsort: Räterschen
Aktiv-Mitglieder: ca. 30
Junioren: ca. 40
Verbandszugehörigkeit: Handball Regionalverband Ost (HRVOST)
Präsident: Balz Zehnder

Alles Weitere finden Sie im Internet unter www.tvr-handball.ch.

Nun aber zu unseren einzelnen Mannschaften, deren Saisonvorbereitung wie folgt aussieht:

TV Räterschen Handball 1

Nach dem wir letzte Saison den Aufstieg knapp verpasst hatten, gönnten wir uns zuerst einige Monate Handball-Pause. Wir hielten uns mit Spiel und Spass einigermassen fit. Seit Beginn des neuen Schuljahres haben wir auch mit dem regulären Training angefangen. Mit der neuen Saison hat auch die Ära Sporthalle begonnen. Wir freuen uns riesig, in der neuen Halle zu trainieren und sind schon gespannt auf die ersten Heimspiele in der eigenen Halle.



Die 2. Mannschaft

Die Gespräche, die noch vor den Sommerferien stattfanden, zeigten, dass wir dieses Jahr ein paar wenige, länger dauernde Absenzen haben werden. Ein möglicher Auslandsaufenthalter, ein Weiterbildungsfanatiker und zwei Soldaten haben mich dazu veranlasst, mit drei neuen Spielern in die kommende Saison zu starten. Lucas Zack, Michael Ebner und Dieter Nänni verstärken unser noch junges und unerfahrenes Team. Da die drei schon lange bei uns Handball spielen, wird die Integration hoffentlich ohne nennenswerte Probleme verlaufen.

Die vor kurzem abgehaltene Teamsitzung hat gezeigt, dass wir bereit sind, den Aufstieg in die 3. Liga zu schaffen. Somit wurde das zu unserem erklärten Ziel für die Saison 06/07. Nach dem knappen Scheitern letztes Jahr sind wir umso heisser, es dieses Jahr zu schaffen.

Ich freue mich auf die neue Saison und auf die Zusammenarbeit mit diesem tollen Team. Ich bin überzeugt, dass wir dieses Jahr unser Ziel erreichen werden.

Alle für einen, Einer für Alle.

Balz Zehnder, Trainer EIS

TV Räterschen Handball 2

Die 2. Mannschaft der TVR Handballer haben immer noch Freude und viel Begeisterung am Handballsport. Sie möchten diese Sportart auch weiterhin pflegen. Jedoch sind wir nicht bestrebt, in eine höhere Liga aufzusteigen. Spannende Spiele, die Kameradschaft in der Mannschaft und im Ver-



U19-Mannschaft

ein sowie viel Spass sind die Motivation, die diese Mannschaft antreibt. In den Trainings wird dem Zusammenspiel sehr grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Kondition, Ausdauer und Kraft trainiert jeder Spieler nach seinem Gutdünken ausserhalb des Handballtrainings. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, besuchen Sie doch einmal eine Trainingseinheit mit uns. Wir trainieren jeweils freitags von 19 bis 20:30 Uhr.

Junioren U19

Die Sommerferien sind vorbei und für unsere Junioren steht die neue Saison unmittelbar vor der Tür. Mit neuen Teammitgliedern starten wir in die Saison, in welcher einiges auf uns zukommt.

Seit Ende der letzten Saison hat sich in unserem Team vieles geändert. Nebst neuen Trainingszeiten und -hallen, hat sich neu auch einiges am Personalbestand der Mannschaft geändert. Nach der letzten Saison haben sich einige Spieler vom Handballsport verabschiedet. Unser Team benötigte dringend neue Spieler, damit wir sicher durch die neue Saison kommen. Es ist dabei nicht ganz einfach, neue Teammitglieder zu finden. Viele Jugendliche haben sich in diesem Alter bereits für eine Freizeitbeschäftigung entschieden und möchten nicht mehr viel Neues anfangen. Woher also neue Spieler nehmen?

Zum Glück bin ich nicht allein auf der Trainerbank und habe Michi Hasler zur Seite. Er hat mir die Information zugesteckt, dass Athletic 57 ebenfalls

eine U19-Mannschaft besitzt, diese aber ebenfalls unter personellen Problemen leidet. Ein Grund also anzuklopfen und die Frage nach Zusammenarbeit im Juniorenbereich zu stellen.

Wir hatten Erfolg. Athletic war froh, dass ihre Junioren so zu mehr Trainingseinheiten und Spielpraxis kommen und nicht nur in der ersten Mannschaft von Athletic spielen können. Der Kaderbestand hat sich somit gleich verdoppelt, was sehr vieles einfacher macht. Auch spielerisch haben die neuen Teamkameraden einiges zu bieten. Sie haben letzte Saison um den Regionalmeistertitel gespielt und bringen somit einiges an Erfahrung aus dem Bereich der regionalen Spitzenmannschaften mit.

In Turbenthal konnten wir mit der neuen Mannschaft bereits einige Testspiele absolvieren und haben dies in Neftenbach kurz vor dem Saisonstart wiederholt. In der neuen Saison spielen wir zuerst eine Qualifikationsrunde. Sofern wir es unter die ersten fünf Teams schaffen – und da wollen wir mit Sicherheit hin – spielen wir in der Finalrunde um den Regionalmeistertitel.

tel. Eine grosse Herausforderung für uns alle, aber auch eine Chance. Denn es ist die einzigartige Möglichkeit, sich in einer Qualifikationsrunde für die höhere Spielklasse zu behaupten. Bisher war es Sache der Trainer, die Mannschaft einzuschätzen und je nach Gutdünken in der jeweiligen Spielklasse anzusiedeln.

Ebenfalls neu ist für uns die Situation, dass wir zu Hause in Elsau vor heimischem Publikum und den anderen Mannschaften aus unserem Verein spielen dürfen. Wer will da nicht brillieren und sein ganzes Können zeigen. Wir alle haben grosse Erwartungen an die neue Saison, an unsere Mannschaft und nicht zuletzt auch jeder an sich selbst. Das ganze Team freut sich auf die Herausforderung, die uns da erwartet und hofft gerne auf ein grosses Publikum, welches uns an den Heimspielen unterstützt und zum Sieg trägt.

Philipp Storrer, Trainer U19

Junioren U15

Nachdem die letzte Saison der U15 wegen zu wenig Spielern abgesagt werden musste, wurde die Mannschaft neu zusammengestellt. Nebst SpielerInnen, die erstmals Handball spielen, sind auch Spieler der letztjährigen U13-Mannschaft und von anderen Vereinen dazugekommen. Trainiert werden die jungen SportlerInnen von Fabian Rieder (neu) und Christian Fässler (bisher).

Der Trainingsplan für dieses Jahr ist so aufgebaut, dass die U15 zuerst hauptsächlich das individuelle Geschick trainiert. Doch schon bald wird das Augenmerk im Training immer mehr auf dem Zusammenspiel der Mannschaft liegen. Da die U15 Mannschaft neu zusammengestellt wurde, kennen sich die SpielerInnen noch nicht sehr gut und bilden noch kein solides Team. Das oberste Ziel für die Mannschaft ist deshalb ein Team zu werden und Freude am (Handball-)Sport zu haben, denn nur gemeinsam sind wir stark! Damit



U15-Mannschaft



U13-Mannschaft

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi & Pasqualina



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

dieses Ziel erreicht wird, wird in den Trainings viel gespielt.

Das Trainingslager in den Herbstferien wird natürlich wieder einen zentralen Punkt im Trainingsplan bilden und erfahrungsgemäss das Team und die SpielerInnen einen (handballerischen) Schritt vorwärts bringen. Die U15-Mannschaft würde sich bei allen Spielen über Unterstützung durch das Publikum sehr freuen.

Christian Fässler, Trainer U15

Junioren U13

Unsere U 13 Junioren (unter 13 Jahre alt) erlernen das Handballspiel in den beiden Trainings vom Dienstag und

Trainingszeiten ab 21.08.2006

Wer	Tag	Von	Bis	Halle
Aktive I+II	Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Sporthalle Elsau
U13+U15	Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	Sporthalle Elsau
U19		20.40 Uhr	22.00 Uhr	Mattenbachhalle
U13+U15	Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	Sporthalle Elsau
U19+Aktive II		19.00 Uhr	20.30 Uhr	Sporthalle Elsau
Aktive I		20.30 Uhr	21.45 Uhr	Sporthalle Elsau

Freitag, jeweils von 17:30 bis 19:00 Uhr. Das Spielen mit dem Ball steht im Vordergrund. Das Werfen und Fangen des Balles, Körpertäuschungen und das Verhalten in der Verteidigung werden intensiv geübt. Unsere U 13 Junioren spielen in sogenannten Spiel-

runden eine eigene Meisterschaft, die ohne Rangliste durchgeführt wird. An diesen Spielrunden treffen sich jeweils 3 Mannschaften und spielen ca. je 40 Minuten gegeneinander. Am Sonntag, 5. November, und am Sonntag, 10. Dezember, tragen wir die ersten Spielrunden in der Sporthalle Elsau aus. Es würde uns sehr freuen, wenn sie sich diese beiden Daten dick in ihrer Agenda anstreichen und unsere Junioren von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr lautstark unterstützen.

Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten siehe Tabelle.

Ausblick

Wir freuen uns, wenn der TV Rätterschen Handball diese Saison in der neuen Sporthalle Elsau zum ersten Mal richtige Heimspiele austragen kann. Die entsprechenden Spielpläne finden Sie ebenfalls unter www.tvr-handball.ch. Zur Verpflegung steht jeweils ein kleines Buffet zur Verfügung. Wir freuen uns auf zahlreiche Fans!



Für einmal lockte das Thurgauer Kantonturnfest 2006 in Weinfelden

Autor: Sportreporter vom Thurgauer Kantonalen:
Bernhard Storrer, Präsident

Schon vor längerer Zeit reifte der Gedanke, einmal über die Kantonsgrenzen hinaus zu gehen und sich auswärts an einem sportlichen Grossanlass zu zeigen und zu messen. Da das Thurgauer Kanton-Turnfest heuer in Weinfelden, also ganz in unserer Nähe, stattfand, lag es nahe, an diesem Fest teilzunehmen.

Am ersten Wochenende spielten die Volleyballmannschaften unter der Leitung von Stefan Huber ganz unterschiedlich auf. Die Senioren-Mannschaft versuchte sich am Samstag, 24. Juni, mit 11 anderen Mannschaften zu messen. Da diese Equipe zuvor nicht viel miteinander trainieren konnte, musste sie ganz unten durch und viel Lehrgeld bezahlen. Leider verlor sie auch das letzte Entscheidungsspiel gegen den Gastgeber MR Weinfelden und belegte den 12. und damit letzten Rang. Am Sonntag aber präsentierte

sich die Profitruppe von Rätterschen von ihrer besten Seite. In einem starken Tableau von 1.- und 2.-Liga-Mannschaften wurde in jedem Spiel um Punkte und Satz gefightet. Am Schluss hiess der Sieger zwar TV Steckborn, aber unter den 16 Mannschaften reihten sich unsere jungen Cracks im ausgezeichneten und vorzüglichen 2. Schlussrang ein. Ein Bravo und eine herzliche Gratulation an alle Teilnehmer und an den umsichtigen Trainer Stefan an dieser Stelle.



Rugbywurf mit Lauf auf grünem Rasen



Was gisch, was häsch und ja nicht schneller sein als der kleine Ball!



Bei beide Disziplinen musste der Ball in luftiger Höhe fliegen, aber eben, nicht zu hoch



Stolz im gelben Trikot strahlen die Zweitplatzierten Rätsterscher vom Ehrenpodest

Wächter

Boden- und Wandbeläge
■ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

052 233 15 25
AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Seit 20 Jahren
Ihre Adresse für SUBARU

Besuchen Sie unser Volleyball-Heimturnier!

Sonntag, 29. Oktober ab 8 bis ca. 18 Uhr, in der Turnhalle Ebnet und in der Doppelturnhalle kämpfen erstmals Damen- und Herrenmannschaften um Satzgewinne und den Turniersieg.

Aus unserer Festwirtschaft auf der Bühne können Sie einen Teil der Spiele hautnah mitverfolgen und nebenbei ein Mittagessen und unser grosses Kuchenbuffet geniessen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu unseren Gästen zählen dürften. Bis dann...

El Volero Rätterschen
und die Volleyballabteilung der Männerriege Rätterschen.



MÄNNER
RÄTERSCHEN **RIEGE**

8352 Rätterschen


heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Nicht weniger als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Frauen- und Männerriege zusammen, besuchten am Wochenende darauf (Samstag, 1. Juli) die schmucke Thurgauer Stadt Weinfelden. In der Gütingersreute präsentierten sich bei schönstem Frühsommerwetter allen Sportlern verschiedenen Couleurs ideale Spiel- und Sportanlagen.

Bis alle Formalitäten für das Betreten der Wettkampfarena erledigt waren, setzte sich die Rätstchener Wettkampfmannschaft unter dem schattigen Sonnendach zusammen und stärkte sich mit sportfördernden Säften.

Dann galt es ernst: Punkt 10.06 Uhr hiess es erstmals Ernstkampf! Im Vereinswettkampf Frauen/Männer hiess die erste Disziplin Rugbywurf mit Lauf. 7 Viererteams warfen die «Eierpfume» einander zu und spurteten hin und her. Am Schluss war männ(ig)lich und (fraulich) ganz ausgepumpt.

Nun, richtig warm gelaufen hiess der nächste Posten Unihockeyslalom. Auf einem auto- und radlerfreien Strassenabschnitt stellten sich uns nicht weniger als 6 farbige Slalomstangen in den Weg. Diese mussten mit Unihockeyschläger und löchrigem Plastikball umspielt werden. Hier zeigten wir natürlich unsere Routine, ist diese Disziplin uns allen von anderen Turnanlässen bestens vertraut. Nur der etwas stark blasende Seitenwind verdarb hie und da den schnörkellosen

Spurt. Für die 14 Zweier-Mannschaften wars auf alle Fälle lustig und amüsant.

Posten Nr. 3, Prellball und Nr. 4, Ballwurf über Stange, waren wieder auf der Grünfläche platziert. Die Sonne strahlte so grell vom Himmel, dass Sonnenbrille und Sonnencreme an diesem Nachmittag Pflicht waren. Mit dosiertem Prellen des Balles auf ein schräg gestelltes Brett versuchten alle Beteiligten diesen raschmöglichst über eine Stange dem Partner gegenüber zuzuspielen. Beim Ballwurf über den grossen Querbalken war Sicherheit des Gegenübers beim Auffangen gefragt. Zudem wirkte sich das dazugehörige Laufpensum ermüdend aus. Ich glaube mich zu erinnern, dass ganz vereinzelt der Ball, anstatt hinüber, leider von der Stange zurück prallte! Doch auch hier schlugen sich alle Beteiligten super.

Nach Hälfte des Wettkampfes folgten Gobaball und Rugbyball durch den Ring. Beim Gobaball schmettete der zweite Spieler mit einem um die Hand geschnürten Tischtennisbrettchen einen knallgelben Tennisball seinem 20 Meter entfernten Fänger zu. Konnte der Ball gefangen werden, hiess es los spurten und das gleiche Spielchen selber zu probieren. Zum Glück waren überall aussen ums Feld Ballhascher



Manchmal blendete auch die Sonne und verhinderte einen flüssigen Spielverlauf...

aufgestellt, sonst wären etliche Bälle nicht mehr gefunden worden... Den Rugbyball durch einen Hulahopp-Ring zu werfen, aufzufangen, der Mitspielerinnen zuzuspielen und nachher sofort an den Start zu spurten, dass gelang dann wesentlich besser und gekonnter. Beim Beach-Ball zeigten alle, was sie für Fingerfertigkeiten besitzen, verlangte doch dieses Geschicklichkeitsspiel viel Gefühl mit Beachballschläger und kleinem Bälleli. Hier durfte, ja musste man ein goldiges Handgelenk, viel Ballgefühl und ein gutes Auge haben, sollte doch der kleine Ball über die Schnur geklatscht beim Gegenspieler ankommen. In Dreiergruppen

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81

wincare

winterthur



Gobaballspieler in vollem Einsatz.

spielten wir zum Glück mehrheitlich miteinander, statt gegeneinander. Den Wettkampfabschluss bildete die Korbballdisziplin. Die Abenddämmerung lag schon überm Wettkampfgelände und wir alle waren nach längerer Wettkampfpause nochmals mit Körper und Geist gefordert. Dass das Korbballsport nicht unsere Stärke ist,



Für manche Bälle hing der Korb zu hoch oder zu weit weg - und die Punkte in der Luft.

wussten wir schon vorher. Aber dass der Wettkampf mit Zielwurf und Spielkoordination so misslang, dies haben sich die besten Optimisten in unseren Reihen nicht ausgemalt. Dank dem grossen Verständnis der geduldigen Richter und Aufpasser, gestaltete sich diese Schlussübung noch für alle verlässlich. Aber wie's halt so ist: Um überall gut abschneiden zu können, ist Konzentration auch beim letzten Wettspieleinsatz noch gefragt.

Dass Mitmachen vor dem Rang kommt, das haben sich alle Beteiligten aufs Banner geschrieben. Dennoch war Einsatz, Spielfreude und Ehrgeiz mit im Spiel. Im dreiteiligen Vereinswettkampf belegten wir den 2. Schlussrang und in der «abverheiten» Korbballdisziplin tröstete uns der 1. Platz, da wir in unserer Stärkeklasse die einzigen waren! Rosmarie Rutishauser bei den Damen und Stefan Huber bei den Herren gebührt an dieser Stelle ein dickes Dankeschön für den grossen breiten Rücken, welchen sie in den Trainingsstunden bewiesen haben und für den bestens geleiteten Ausflug nach Mostindien. Es bleiben unvergessliche Stunden bei Sport, Spass, Spiel und toller Kameradschaft.



Frauen- und Männerriegler nach gemeinsamem Wettkampf vereint.

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltsapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Turnfahrt ins Val d'Anniviers/Grimentz

Autor: Bernhard Storrer, Präsident

Unter dem Motto: es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung, reisten mit dem Zug bei strömendem Regen 21 Aktive, Werner als Gast aus Wiesendangen und 2 Senioren ins Wallis nach Sion. Dort stiess Alexander Ritz als 25. Mitglied noch dazu. Somit war die Wandergesellschaft komplett. Auch hatte sich in der Zwischenzeit das Regenwetter in bestes Wanderwetter mit viel Sonnenschein gewandelt. Perfekt für unseren dreitägigen Wallisertrip!

Drei volle Kabinenladungen brauchte es mit der kleinen Gondelbahn von Chalais hinauf nach Vercorin (1340m), um die ganze Truppe komplett hinaufzuhieven. Nach einem kleinen Fussmarsch mit Sack und Pack durchs Dorf erreichten wir den Sesselift, welcher uns in ca. 10 Minuten auf die Crêt du Midi (2331 m) schleppete. Hier, hoch oben über dem Tal, genossen alle die frische Bergluft und die schöne Aussicht ins Tal und die vor uns liegende Bergwelt.

Bei einem feinen Mittagessen mit Walliser Wasser und Walliser Wein

liessen wir es uns auf der Veranda beim Bergrestaurant im Sonnenschein gut gehen. Nach einer guten Stunde Mittagspause war dann allerdings die Ruhe vorbei. Da wurde umgepackt, auf Wanderausrüstung umgestellt, Sandalen und lange Hose verstaute, der Rucksack aufgeschnallt und ab ging's auf einen wunderbaren Höhenweg, Grimentz entgegen.

In herrlicher Bergwelt führte der Weg durch Wald und Bergweide, immer hoch oben den Bergflanken entlang. Unterbrochen wurde der dreistündige Fussmarsch durch das obligate Schätzen und Bestimmen von Berggipfeln und Orten. Das schon zur Tradition gewordene Quiz ist jedes Jahr aufs Neue mit vielen Überraschungen gespickt. Relativ früh am Nachmittag erreichten wir das malerische, typische Walliser Holzhäuser-Bergdorf Grimentz. Es wird übrigens auch Geranienparadies genannt, sind doch alle Häuser mit Blumen (eben mehrheitlich Geranien) geschmückt sind. Da an diesem Freitagnachmittag der Dorfmarkt abgehalten wurde, deckte sich noch mancher mit einer feinen typischen Walliser Spezialität ein. Es sei an die-

ser Stelle festgehalten: kein Wein, aber Brot, Wurst und Käse!

Im Hotel-Restaurant de Moiry, mitten im Dorf, bezogen wir Quartier. Ja, es muss einmal mehr gesagt sein: Stefan Huber hatte wieder eine vorzügliche Unterkunft gefunden, bevorzugen wir «gestandene Männer» immer mehr eine gewisse Annehmlichkeit ausser Haus! Nach dem Zimmerbezug erhielten wir bei einer Dorfführung unter kundiger Leitung (ein ehemaliger Gemeindepräsident von Grimentz mit charmanter Übersetzerin) Einblick in die Sitten, Handwerk und Bräuche von Dorf und Bevölkerung. Unter anderem erfuhren wir, dass sämtliche wichtigen Dokumente der Gemeinde in einem separaten Holzhaus weit ausserhalb des Dorfes untergebracht wurden. Der Grund war: bei einem Brand waren diese wenigstens in Sicherheit, da meistens das ganze Dorf wegen seiner engen Bauweise abbrannte. Für uns war auch eindrücklich zu hören, dass jeder Chargierte (Gemeinderat, Feuerwehrkommandant usw.) mit einer durch ihn gespendeten Zinnkanne mit Gravur im Bürgerhaus (Bourgeoisie) sich verewigte. Tief unten im Keller kredenzten wir zum Abschluss den Gletscherwein, auch eine Spezialität von Grimentz. Dieser Wein wird im Tal unten angebaut und hier oben auf 1560m im Steinkeller gelagert und nur zu speziellen Anlässen getrunken (wie eben unser Besuch). In fröhlicher Runde verkosteten wir dieses eigenwillige Elixer.

Am Samstag, zu früher Morgenstunde, fuhren zwei Grosstaxis mit uns das Tal hinauf, zur Staumauer des Lac de Moiry und dem Stausee entlang. Hier, auf 2250 m trennten wir uns in zwei Gruppen. Die einen stiegen Richtung Col de Sorebois bis auf 2374 m auf, wanderten dann auf einem Höhenweg zur SAC-Hütte Cabane de Moiry (2825 m), wo sie ausgiebig Rast machten. Der Abstieg von der Hütte führte zum See unterhalb des Gletschers und dem Stausee entlang bis zum Bergrestaurant über der Staumauer, welches nach ca. 6 Stunden erreicht wurde.



Sonnenschein pur beim Mittagessen.



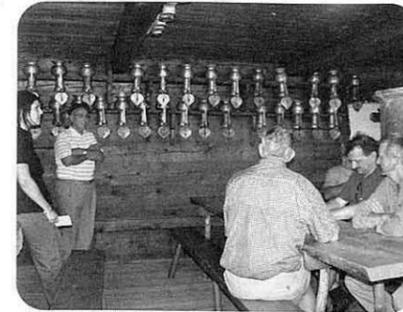
Die Männerriege auf 2331 Meter über Meer.



Herrliche Aussicht vom Höhenweg.



Schmuck dekorierte Walliser Holzhäuser.



Ein kräftiger Bergwind empfing uns bei der SAC-Hütte Cabane de Moiry



Impressionen vom Dorfrundgang:
Im Bürgerhaus, die speziellen Zinnkannen
und der eigenwillige Tropfen



Blick zu den Gletschern

gann der eigentliche Aufstieg. In kleinen Schritten erklimmen wir Höhenmeter um Höhenmeter und erreichen bald unser Zwischenziel, den Col de Pigne (3141 m). Hier oben zog es zünftig und zudem war es ziemlich kalt. Aber verwegene «Bergkraxler» hält nicht so schnell garstiges Wetter ab. Petrus meinte es zu dieser Stunde immer noch gut mit uns, schickte er doch mehrheitlich Sonnenstrahlen zwischen den Wolken hindurch. Der Nordgrat zum Pine de la Le (3396 m)

mussten wir in einer richtigen Blocksteinkletterei, vermischt mit Schnee, erklimmen. Manchmal nur mit Händen und Füßen konnte der nächste Felsbrocken erklimmen werden. Zuo- oberst aber wurden wir entschädigt mit einer imposanten Aussicht in die nahe und ferne Gletscher- und Alpenwelt. Da standen uns das Weisshorn, das Zinalrothorn, das Matterhorn (in Wolken gehüllt), die Dent Blanche, die Dent Hérence und der Tête Blanche gegenüber. Umwerfend, eine solche

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13

8352 Rätterschen

Tel. 363 22 48



Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR



Gipffoto auf 3396 m bei Sonne und Schnee



Der imposante Aufstieg über den Nordgrat

Viertausenderkette, so nah und imposant – Natur pur!

Da sich aber das Wetter auf die Länge nicht ganz so bestimmen liess, beschlossen wir, nach unseren Bergvesper, raschmöglichst hinunterzusteigen. Unten am Gletscherstausee angekommen, gabs ausgiebig Picknick und ein herrliches Bergsonnenbad. Nach ca. 7 Stunden trafen wir die andere Gruppe und gemeinsam fuhren wir mit dem Postauto zurück zur Unterkunft.

Am Sonntagmorgen regnete es und wir genossen drinnen ein feines Früh-

stück. Bis wir aber alle gepackt hatten und richtig losmarschiert waren, gab der Regen nach. Dem Wildwasserbach im Tal entlang gings in zügigem Marschrhythmus von Grimentz über St. Jean nach Vissoie. Von hier erreichten wir mit dem Postauto in einer engen und kurvigen Bergstrecke Sierre. Im Château de Ville feierten wir nochmals einen kulinarischen Höhepunkt: zuerst besuchten wir die Vinothek, kredenzt verschiedene Weine und zum Mittagessen gabs 4 verschiedene Raclettekäse, feine Kartoffeln, Dessert und einem spritzigen

Weissen. Haben Sie übrigens gewusst, dass es im Wallis über 50 verschiedene Rebsorten gibt? – Ich nicht! Ich danke Stefan für die wiederum gelungene und bestens vorbereitete Turnfahrt. Er ist über all die Jahre ein Garant für schöne, erlebnisreiche und eindruckliche Ausflüge für uns Flachländer in wenig bekannte Ecken der Schweiz. Ein dickes Lob und ein Merci auch an dieser Stelle. Es hat wieder sehr viel Spass gemacht. Ich freue mich jetzt schon aufs nächste Jahr.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Frauen- & Männerriege Rätterschen – «Laufräff»

Autor: Hans Erzinger



«Laufräff»/Walking

Lustvoll trainieren – ein weiteres neues Modewort? Im Zuge des «Nordic walking-Booms» würde dies

weiter nicht verwundern.

Wöchentlich tauchen neue Erkenntnisse und Lehren auf, die wohl bald einmal dazu führen, dass man kaum mehr weiss, wo man beginnen soll. So neu ist die Sache mit dem «lustvoll» nun aber doch wieder nicht, denn wir wissen ja längst, dass man Dinge, die man gerne macht, auch gut und ausdauernd praktiziert. Wenn Sport wehtut und man sich zu stark quälen muss, verliert man die Freude rasch und gibt wieder auf. Zugegeben, ein wenig überwinden oder plagen soll

man sich ruhig. Ohne Fleiss gibt es bekanntlich keinen Preis (Schweiss). Aber lustvoll darfs trotzdem sein! Und dies trifft ganz besonders fürs Walking zu.

«Ich gehe wahnsinnig gerne mit den Stöcken los. Walking ist schöner als joggen...» Dies sagt Hera Lind, eine bekannte deutsche Bestsellerautorin. Ihre Welten sind Wohlbefinden und Lebensstil, oder auf gut Neudeutsch wellness und lifestyle. Über ihre Werke sagt sie zusammenfassend: «Ich möchte Menschen bewegen, sich zu bewegen – und zwar täglich. Bewegung sollte so selbstverständlich werden, wie Fernsehen oder Zähneputzen...» Recht hat sie! Wenn's doch nur so einfach wäre!

Auch Sie können etwas zu Ihrer Wellness beitragen, und zwar mit unseren regelmässigen Walking-Treffs:

– jeden Montagmorgen, 8 Uhr; Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren.

– jeden Dienstagmorgen, 9 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle

– jeden Dienstagabend, 19 Uhr; Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Walking für alle.

Diese Gruppe wechselt ab dem 10. Oktober wieder auf die Winterstrecke (oberer Teil des Laufräffs). Ausgangspunkt: 19 Uhr beim Parkplatz, Kirche Elsau.

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 und Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen. «Laufräff» Frauenriege- & Männerriege, Rätterschen

Wir machen Platz!

Unser Mann für Sie: Theo Bühler 052 364 32 32

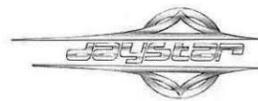


schneider

Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

Garagenvorplätze
Gartensitzplätze
Kiesplätze
Stützmauern

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Internationales Publikum in der Waldhütte Elsau

Autor: Verein Waldhütte Elsau, Markus Kleeb

Die Fangemeinde der Waldhütte Elsau wächst – und dies weit über unsere Region hinaus: Anfang August feierte hier eine internationale Festgemeinde eine grosse Geburtstagsparty. Sam Barrow, der in der Waldhütte seinen 60. Geburtstag feierte, stammt aus England und lebt seit über 30 Jahren in der Schweiz. Für Wärtsila, die ehemalige Sulzer Diesel, weilt er zur Zeit für einige Jahre in Singapur. Von dort

aus hat er für seinen Besuch in der Schweiz auch unsere Waldhütte reserviert: Der längste Weg, den je ein Mietvertrag für die Waldhütte Elsau zurückgelegt hat.

Die lange Reise hat sich offenbar gelohnt: «What a wonderful forest cabin!», so das begeisterte Urteil von Sam Barrows.

Planen auch Sie ein Fest oder möchten Sie in geselliger Runde einige unvergessliche Stunden verbringen? Mieten Sie die Waldhütte Elsau für Ihren Anlass und entführen Sie Ihre Gäste in den Wald. Informationen zur Verfügbarkeit und zur Miete finden Sie auf www.waldhuetten-elsau.ch – egal ob Sie in Elsau oder am anderen Ende der Welt wohnen.

EULACH TREUHAND AG

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen



Wählte von Singapur aus die Waldhütte Elsau für sein Geburtstagsfest: Sam Barrows

CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

...der Kirchenchor mit der besonderen  40 Jahre

Autor: Jean-Marc Rusterholz

Neues aus dem Kirchenchor

Jubiläumskonzert in der City Halle: Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten steht unser Jubiläumskonzert kurz vor der Aufführung. Am 30. September um 20.00 Uhr (Türöffnung 19.00 Uhr) steigt einer der Höhepunkte in der Chronik des Kirchenchores.

70 Sängerinnen und Sänger freuen sich, diesen Abend (eventuell mit Ihnen?) zu verbringen.

Der Vorverkauf dauert bis am 15. September, die restlichen Tickets sind dann noch an der Abendkasse erhältlich.

Programm Herbst 2006

Ab Donnerstag, 5. Oktober beginnen wir mit den Proben der Schubert-Messe für unsere November- und Dezember-Auftritte. Falls Sie Lust haben, besteht die Möglichkeit, für dieses neue Werk bei uns einzusteigen. Näheres über diese Messe können Sie in unserer Homepage www.cantus-sanctus.ch in der Rubrik «Aktuelles Programm» lesen. Ebenso finden Sie die Aufführungsdaten unter «Agenda».

Die Proben finden jeweils donnerstags um 20.15 Uhr in der katholischen Kirche St. Stefan in Wiesendangen statt. Elisabeth Roling, Im Felix 32, 8544 Sulz-Rickenbach, Tel. 052 337 32 32, gibt Ihnen gerne weitere Informationen bezüglich Singen in unserem Chor.

Aufführungsdaten:

12. November, 10.00 Uhr, St. Martin, Seuzach (mit Bläsern)
26. November, 10.00 Uhr, St. Stefan, Wiesendangen (mit Orgel)
3. Dezember, 17.00 Uhr, St. Marien, Oberwinterthur (mit Bläsern)

Gerne hätten wir dieses Werk auch in

Wiesendangen mit den Bläsern gesungen. Aus logistischen und akustischen Gründen ist die Kirche St. Stefan aber zu klein. Die ursprünglich gute Idee des Kirchenchores, diese

Messe anlässlich des Mission-Bazars in der Wisenthalle innerhalb des Gottesdienstes aufzuführen, ist aus ethischen und liturgischen Bedenken leider nicht möglich. Damit aber die Wiesendanger trotzdem etwas von diesem Werk haben sollen, werden wir die Messe auch mit Orgel einstudieren. Falls Sie aber das Werk in seiner vollen Entfaltung geniessen möchten, werden Sie uns vielleicht einmal in der Fremde bei obgenannten Aufführungen einen Besuch abstatten?

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Des Einen Freud ist oftmals des Anderen Leid

(sic) Seit vielen Jahren ist es bei den Abschlussklassen der Elsauer Oberstufe zur Tradition geworden, dass die letzte Schulwoche vor den Sommerferien zusammen in einem Zeltlager verbracht wird. Was für die Jugendlichen ein toller Spass zum Ausklang der Schulzeit darstellt, ist für die Anwohner seit längerem alles andere als ein Vergnügen. Jetzt hat eine entnervte Anwohnerin gehandelt.

Die Elsauerin Magdalena Rietschin ist nicht glücklich darüber, dass sie und ihr Mann sich in einem Brief an die Gemeindebehörden richten mussten, um endlich Gehör zu finden. Doch genug ist genug, findet sie, und nach einer Woche ohne Schlaf lagen die Nerven blank.

Das alljährliche Zeltlager der Elsauer Abschlussklassen fand in diesem Jahr nämlich schon zum zweiten Mal bei der Feuerstelle Bergholz statt. Und der Weg dort hinauf führt zwangsläufig an der Dorfstrasse 5c vorbei, dem Haus, in dem die Rietschins wohnen und nachts gerne schlafen möchten. «Es war echt nicht mehr zum aushalten», erinnert sich Magdalena Rietschin an das diesjährige Abschlusscamp vom 8. bis 15. Juli, «jede Nacht schreckten wir immer wieder aus dem

Schlaf, weil Töfflis mit aufheulendem Motor gleich neben unserem Schlafzimmer vorbeirausten!» Magdalena Rietschins denkt nicht gern zurück an diese Woche. Die Jugendlichen führen nämlich mit ihren Mofas bis spät in die Nacht hinein ums Haus herum, von Ruhezeiten konnten die Rietschins da nur träumen. Damit aber nicht genug: Einige der jugendlichen Campierer waren auch zu Fuss zu ihrem Campingplatz unterwegs, und dies unter lautstarken Diskussionen oder mit klingelnden Handys am Ohr, und praktisch rund um die Uhr. Obwohl sich Daniel Rietschin eines Nachts bei einigen Jugendlichen, die mitten in der Nacht auf dem Parkplatz der Dorfstrasse 5c herumlungerten,

beschwerte und um mehr Ruhe bat, ging der Lärm weiter. Kein Wunder, dass da den Rietschins irgendwann der Krug platze.

Neuaufgabe in einem vernünftigeren Rahmen

«Wir haben ja eigentlich überhaupt nichts gegen dieses Zeltlager der Abschlussklassen», versichert Magdalena Rietschin, «es stört uns nur, dass die Jugendlichen keinerlei Rücksicht auf die Anwohner nehmen und sich auch im Vorfeld nie mit uns in Verbindung gesetzt haben, um das Lager anzukündigen!» Die Rietschins sind nämlich der Meinung, dass es schon viel genützt hätte, hätten die Schulabgänger sich im Voraus mal mit den Anwohnern zusammen gesetzt und über das geplante Abschlusslager informiert. Dann hätte man sicher eine einvernehmliche Lösung gefunden. So hatte das Ehepaar aber keinerlei Verständnis für die lautstarke Abschlusswoche. Viel mehr nahmen Magdalena und ihr Mann Daniel nach einer weiteren Nacht ohne Schlaf das Zepter oder besser gesagt den Stift selbst in die Hand und schrieben einen offenen Brief an die Gemeinde- sowie die Schulbehörden, um endlich Ruhe zu haben.



Magdalena Rietschin lacht freudlos: «Schon im letzten Jahr störte uns der nächtliche Lärm vom Camp. Damals beschwerten wir uns bei Gemeinderat Arnold Weidmann. Er redete schliesslich mit den Jugendlichen, und nachher wurde es sichtlich ruhiger. In diesem Jahr suchten wir deshalb auch zuerst das Gespräch mit Herrn Weidmann, diesmal hat das aber leider nichts genützt.»

Deshalb machte sich das Ehepaar Rietschin auf und sammelte in seiner unmittelbaren Nachbarschaft, die ebenfalls von der Nachtruhestörung betroffen ist, Unterschriften, ihren Brief zu untermauern. Und viele Nachbarn fühlten sich selber auch belästigt und schlossen sich der Reklamation der Rietschins an.

«Es kann doch nicht sein, dass so junge Leute eine Woche lang campieren, nachts kaum ins Bett gehen und doch die ganze Woche auch noch zur Schule müssen! Diese Jugendlichen sind ja allesamt kaum 16 Jahre alt!» empört sich Magdalena Rietschin. «Und neben dem Lärm, der uns den Schlaf geraubt hat, haben die Jugendlichen nach ihrer Lagerwoche auch einen regelrechten Abfallberg auf dem Campinggelände hinterlassen, den dann die Gemeindewerke aufräumen mussten. Dafür bezahlen wir doch keine Steuern!» Aufgeregt hat sich Magdalena Rietschin auch darüber, dass viele der jugendlichen Töffifahrer ohne Helm oder zu zweit unterwegs waren, und dann erst noch mit überhöhter

Geschwindigkeit durch die unübersichtliche Kurve vor ihrem Haus hindurchbrausten.

Die Frage nach der Verantwortung

Die Rietschins sind der Meinung, dass es möglich sein sollte, dass die Jugendlichen ihr Camp in einem vernünftigeren Rahmen veranstalten. Ohne Lärm für die Nachbarn und ohne Abfallberg nach der Heimkehr. Das steht auch in ihrem Brief an die Gemeinde- und Schulbehörden. Doch dazu müsste sich erst einmal jemand für dieses Campinglager verantwortlich zeigen. Auf Anfragen der Rietschins bei der Schulbehörde wurde ihnen jedenfalls beschieden, dass sich die Schule ganz klar vom Abschlusscamp distanzieren und den Eltern im Vorfeld ein entsprechendes Schreiben zugestellt habe. «Aber: Übernehmen denn die Eltern der betroffenen Jugendlichen wirklich die Verantwortung für dieses Lager?», fragt Magdalena Rietschin, «und sind sie sich überhaupt bewusst, was ihre Zöglinge während der Abschlusswoche so treiben?»

Auf jeden Fall hoffen die Rietschins jetzt darauf, mit ihrem Brief die Teilnehmer des Abschlusslagers sowie die Eltern, die Schule und die Gemeindebehörde wachgerüttelt zu haben. Die Frage ist nun, welcher Rahmen einem solchen Abschlusscamp gegeben werden könnte, dass die Jugendlichen selbst wie auch die Anwohner eine friedliche Woche erleben können und des Einen Freud nicht länger des An-

deren Leid sein muss. Die Diskussion ist jedenfalls eröffnet, obwohl die Rietschins bisher weder von der Schul- noch von der Gemeindebehörde eine Antwort auf ihren Brief erhalten haben. Fortsetzung folgt!

Liebe Leserin, lieber Leser: Ihre Meinung ist uns wichtig! Was denken Sie zum Abschlusscamp, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Sind Sie vielleicht selbst Eltern eines Jugendlichen, der in diesem Jahr am Camp teilnahm? Und was denkt Ihr Jugendlicher über die Vorwürfe der Nachtruhestörung? Wart Ihr selbst schon an einem der Abschlusscamps dabei? Wie könnte Eurer Meinung nach eine friedliche Lösung gefunden werden? Schreibt uns Eure Ideen, wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion!

Eure ez

4. Kinderkleider- und Spielzeughörse mit gemütlicher Kaffee-Ecke

Die Herbst- und Winterhörse findet am Mittwoch, 20. September von 14.00 bis 16.00 Uhr wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau statt.

Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, von Grössen 50 bis 176! Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberem, modernem, gepflegtem und intaktem Zustand sein. Zusätzlich bieten wir eine gemütliche

Kaffeecke mit Getränken und frischem Kuchen an. Kommen doch auch sie zu einer kurzen oder langen Kaffeepause vorbei! Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Die Annahme findet am Dienstag, 19. September statt, ich bitte um frühzeitige Anmeldung! Weitere Informationen erhalten sie von: Bettina Stauch, 071 366 03 73 oder auch per Mail: stauch@freesurf.ch

Sind Sie Kathrin?

Kathrin summt bereits um 4 Uhr morgens, jeweils an 4 Tagen, der Musik aus dem Radio nach.

Vorsichtig aber trotzdem schnell erledigt Sie Ihren Auftrag.

Man merkt, dass Kathrin es liebt, über 300 Leute zu verwöhnen.

Sie liest und berechnet Rezepte, hält ihren Arbeitsplatz sauber, betreut das Telefon und ist bereit, auch mal einen Sonder-einsatz zu leisten. Kurz gesagt: Kathrin ist eine unserer Traum-frauen!

Sind Sie Kathrin?

**Dann melden Sie sich!
Znüniexpress&More Beck Riboli
Ricketwil 8352 Rätterschen
052 233 86 93 oder
info@znueniexpress.ch**

Das Schüler-Interview...



Simon Geiger
14 Jahre alt, 2. Oberstufe

(dl) Was möchtest du später werden? Am liebsten würde ich Landwirt werden.

Was gefällt dir in Elsau? Der Bettlihof...

Was gefällt dir nicht? Dass sie die Post und den Bahnhof auf Elsau umbenennen wollen.

Was würdest du noch gerne haben? Ich bin eigentlich wunschlos glücklich.

Was sind deine Hobbys? Ich fahre gerne Velo, spiele Fussball und Klavier. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, helfe ich auf dem Bauernhof.

Was machst du in der Freizeit? Meine Hobbys.

in eigener sache...
bitte liefern sie uns ihre texte wenn möglich digital (per e-mail, diskette oder cd)
herzlichen dank

ja! jugendarbeit ELSAU

Mobile Jugendarbeit:
Im Camping Bus und im Jugendcafé:
Internet – Gespräche – Partys
Projekte – Spielen – Skaten

Schulsozialarbeit:
Beratungen und Schulprojekte

Martin Bollinger
Dipl. Sozio-kult. Animator FH

Katrin Gmünder
Dipl. Sozialpädagogin FH,
Psychodramatikerin PDH

Kerzenziehen im ehemaligen Kindergarten Rätterschen (Pestalozzistrasse 16)

8.-15. November

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 8. bis Freitag, 10. November	14.00–20.00 Uhr
Samstag, 11. bis Sonntag, 12. November	11.00–17.00 Uhr
Montag, 13. bis Dienstag, 14. November	14.00–20.00 Uhr
Mittwoch, 15. November	14.00–18.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Morgen

Mitnehmen: Lappen, Schürze, Schachtel
Preise: 100g farbig CHF 3.–
100g Bienenwachs CHF 3.50

Auch dieses Jahr ist auch das Ziehen von runden Kerzen möglich!
Ab 18.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) können auch mitgebracht werden.

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag ganzer Tag
Donnerstag ganzer Tag
Samstag vormittag
oder nach Vereinbarung

Die Welt in einer Glaskugel

Christopher Mallan ist ein komischer, in sich gekehrter Mensch. Und er arbeitet die ganze Zeit an einer scheinbar unlösbaren Aufgabe, nämlich an einem sogenannten Entschleuniger, der Materie verkleinern können soll. Und eines Tages ist Christopher plötzlich verschwunden. Spurlos. Nur eine kleine, alte Glaskugel ist von ihm geblieben, und dazu ein dickes Manuskript. Ein Manuskript mit einer unglaublichen Geschichte, die so bizarr und seltsam klingt, dass sie wohl niemand glauben würde, wäre da nicht eben auch die kleine Glaskugel, die alles beweist. Denn in ihr ruht eine Wahrheit, die gleichzeitig faszinierend wie auch sehr beängstigend ist. In der kleinen Glaskugel leben nämlich Menschen! Wie diese Menschen in die Kugel gelangten, ist eine lange, traurige Geschichte, die Christopher in seinem Manuskript erzählt. Es ist eine Geschichte, die von Gefühlen wie Freundschaft, Liebe, aber auch Neid und Hass erzählt und von den Abgründen, die sich in uns allen auftun, wenn wir nur lange genug verletzt werden. «Das Mädchen in der Glaskugel» fasziniert und entlässt uns als andere Menschen. Die Geschichte ist glaubhaft erzählt, von einer seltenen Eindringlichkeit und geht garantiert unter die Haut. Bestsellerverdächtig!

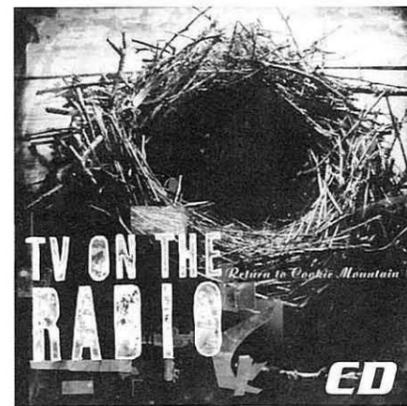


Alex Shearer: «Das Mädchen in der Glaskugel», Arena Verlag. Ab 12 Jahren. ISBN: 3-401-05688-1.

Kritiker-Lieblinge

Kritiker sind sich ja oft nicht einig: die einen loben ein Album in den Himmel, die anderen schlagen dasselbe Album mit scharfen Worten zu Kleinholz. Bei «TV On The Radio» hingegen wird ein Konsens gefunden, denn so neu und so innovativ hat schon lange keine Band mehr geklungen. In erster Linie handelt es sich klar um Rockmusik,

aber da ist noch viel mehr. Die fünfköpfige Band ist experimentierfreudig, wie es seit Radiohead keine Band mehr war. Sie schichten ihre Sounds übereinander zu wahnwitzigen Kunstwerken und klingen mal psychedelisch, mal avantgardistisch, mal alternativ und mal einfach nur rockig. Es wird hier etwas Jazz untergemischt, da etwas Elektronik beigefügt und immer wieder werden überraschende Klänge zugetan. Ausserdem hat die Band zwei Sänger mit gehörig viel Soul in den Stimmbändern. Das klingt mal nahe an Prince und mal nahe an Peter Gabriel, zwei Musiker, die ihrer Zeit stets voraus waren. Und ein weiterer grosser Visionär der Rockmusik erklärt TV On The Radio zu seinen Lieblingen und singt gar auf einem Stück des Albums mit: David Bowie. Es gibt viel zu Entdecken auf diesem Album, also Kopfhörer auf und eintauchen in die Tiefen dieses dicht gewobenen Soundteppichs.



Interpret: TV On The Radio; Titel: Return To Cookie Mountain; Vertrieb: Musikvertrieb
Stil: Avantgarde-Rock

Claro Mitenand-Lade

Autroin: Heidi Kaufmann

Frauen in Westafrika

«Les femmes sont responsables pour beaucoup de choses». Die Realität der Frauen in Westafrika bedeutet häufig harter Alltag und viel «Verantwortung». Die Frauen versorgen die Familie. Sie kümmern sich um Haushalt und Ernte. Sie produzieren Lebensmittel und handeln auf dem Markt. Zudem akzeptieren Frauen, dass ihre Männer mehrere Partnerinnen haben und sie deshalb ihre Familie meist allein ernähren müssen.

Aus einem Interview mit Ama Awaté:

Können Sie uns Ihren Arbeitstag beschreiben?

Ich stehe mit dem ersten Krähen des Hahns auf. Das ist zwischen vier und fünf Uhr morgens. Ich hole Wasser und bereite ein Frühstück für die Männer auf dem Feld zu. Danach gehe ich selbst aufs Feld und ernte beispielsweise Chilischoten. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Zubereitung des Mittag- und Abendessens für die Familie.

Wie endet Ihr Tag?

Wenn die Männer abends nach Hause kommen, ruhen sie sich erst einmal aus. Ich serviere ihnen das Abendessen und stelle Wasser bereit, damit sie sich duschen können. Danach räume ich die Küche auf. Zwischen acht und neun Uhr gehe ich zu Bett – nach den Männern.

Westliche Vorstellungen von Emanzipation sind nicht zweckmässig. Gemäss afrikanischer Tradition dürfen Frauen kein Land besitzen: In Togo hat die lokale Organisation MOPIB den Männern vorgeschlagen, ihren Frauen eine kleine Parzelle und dessen Erlös zu überlassen. Das Ziel war den Frauen Unabhängigkeit und eine Existenzgrundlage zu sichern.

Aus dem Interview mit N'Soukope Afi

Besitzen die Frauen auch Grundstücke? In unserer Kultur hat die Frau kein Recht auf das Erbe des Vaters. Wenn sich eine Frau verheiratet, erhält sie auf dem Grundstück ihres Mannes eine kleine Parzelle für sich selbst. Sie bewirtschaftet ihr Landstück allein und teilt die gewonnenen Nahrungsmittel mit ihren Kindern. Doch wenn die Frau ihren Mann verlässt, verliert sie auch die Parzelle. Erst wenn sie sich wieder verheiratet, erhält die Frau erneut ein Recht auf eine kleine Parzelle für sich und ihre Kinder.

Unverheiratete Frauen dürfen also kein Land besitzen?

Ja, das ist so.

MOPIB unterstützte die Landbesitzer bei der Umstellung auf biologische Anbaumethoden und versuchte mit Ausbildung und praxisorientierte Vermittlung die Rolle der Frau zu stärken.

Doch was ist geschehen?

Die Männer verlangten von ihren Frauen, dass sie die Ernte ihrer Parzelle für die Selbstversorgung der Familie nutzen. Erst wenn die Familie alles verzehrt hat, gibt der Mann Nahrungsmittel vom grossen Grundstück für die Selbstversorgung frei. Die Frauen hatten also Mehrarbeit und keinen Erlös. Also hat MOPIB die Frauenförderungsprogramme angepasst und investiert heute vorwiegend in die Aus- und Weiterbildung der Frauen. Die togolesischen Schulen verlangen für Mädchen weniger Schulgeld, um die Ausbildung von Frauen zu fördern. Der faire Handel investiert in Projekte,



Afrika hat
Ihnen viel
zu bieten!*

*Lassen Sie sich von
unserem Rooibos
Vanille-Tee verwöhnen!

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr.39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18Uhr, Sa 9-12Uhr

die den Frauen Arbeitserleichterung bringen und ihnen Führungsaufgaben bzw. Mitspracherecht übertragen. Mit dem Kauf von Produkten aus Afrika unterstützen Sie aktiv die Förderung der afrikanischen Frauen. Diese Bestrebungen stärken das Selbstbewusstsein der Frauen; sie gewinnen Sicherheit, Autonomie und Mut. Kraft, die sie tagtäglich brauchen, um sich von veralteten und ungerechten Traditionen zu befreien. Im claro-Laden an der Elsauerstrasse 39 in Räterschen erhalten sie die beliebten Mangos aus Burkina Faso, Sorgho (Hirse) aus Togo und weitere zahlreiche Produkte aus Afrika.

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

ZLB - Zwischenabschluss per 30. Juni

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie gewohnt nehmen wir den Zwischenabschluss gerne zum Anlass, Sie über den Geschäftsgang und die Ertragslage zu informieren.

Bilanz

Per 30. Juni 2006 betrug die Bilanzsumme unserer Bank 457,8 Mio. Franken. Die Reduktion um 6,6 Mio. Franken gegenüber dem 31. Dezember 2005 ist das Resultat eines geplanten Abbaus von Liquidität. Seit 30. Juni 2005 erhöhte sich die Bi-

lanzsumme jedoch um 9,6 Mio. Franken. Bei den Kundenausleihungen gelang es, dank der seit Mitte 2005 für Neugeschäfte im Wohnbau eingeführten risikoausgerichteten Zinsgestaltung, bereits im ersten Semester 2006 einen Nettowachstum von 5,8 Mio. Franken zu erzielen. Besonders erfreulich entwickelten sich die Kassenobligationen. Im ersten Semester 2006 erhöhte sich deren Bestand um 4,2 Mio. Franken auf 104,5 Mio. Franken. Gesamthaft betrachtet, reduzierten sich die Kundengelder seit Jahresbeginn jedoch um 1,1 Mio. Franken.

Erfolgsrechnung

Die aktive Bilanzsteuerung für eine möglichst fristenkongruente Refinanzierung und der Abschluss von Derivaten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken trugen hauptsächlich dazu bei, dass sich das Subtotal Erfolg Zinsengeschäft gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 156 000.- reduzierte. Erfreulich entwickelte sich der Kommissionsertrag des Wertschriften- und Anlagegeschäftes. Dank tieferem Geschäftsaufwand gelang es, den Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr erneut zu halten. Auf den 1. Juli 2006 erhöhten wir die Zinssätze für das gesamte Sparsortiment um teilweise bis zu 0,75 Prozent. Ebenfalls wurden einzelne Sätze der Zahlungsverkehrskonti angehoben. Bei den Ausleihungen konnten die Zinssätze aber nur unwesentlich angepasst werden.

Diese erneute Verengung der Zinsmarge wird, trotz striktem Kostenmanagement, für 2006 gegenüber dem Vorjahr zu einem tieferen Bruttogewinn führen. Der Jahresgewinn hingegen wird sicher die Höhe des Vorjahres erreichen.

Verwaltungsrat

Mit grossem Bedauern mussten wir vom Hinschied unseres Verwaltungsrates Rudolf Hähni Kenntnis nehmen. Wir verlieren einen engagierten Ratskollegen, der sich mit unserer Bank

eng verbunden fühlte. Er verstarb Anfangs Juni völlig unerwartet an einem Herzversagen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten und seinen Angehörigen entbieten wir unser tief empfundenes Beileid. Die Ersatzwahl wird anlässlich der nächsten Generalversammlung erfolgen.

Neue attraktive AktivAnlage Aktionäre

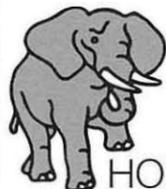
Ab Mitte August 2006 offerieren wir Ihnen eine neue interessante Anlagemöglichkeit. Künftig werden Aktionärinnen und Aktionäre der ZLB Zürcher Landbank mit dieser attraktiven Anlage zusätzlich bevorzugt, indem ihnen ein höherer Bonus ausgerichtet wird. Derzeit beträgt die Verzinsung der AktivAnlage Aktionäre 2% p.a. (inkl. 0,375% Startbonus). Das ausführliche Reglement halten wir Ihnen gerne zur Verfügung (auch abrufbar unter www.zuercherlandbank.ch).

Es ist unser vorrangiges Ziel, mit unseren Leistungen stets Ihren persönlichen Nutzen zu erhöhen. Für Ihr geschätztes Vertrauen danken wir Ihnen sehr.

ZLB Zürcher Landbank

Dr. Jörg Kundt
Präsident des Verwaltungsrates

Rudolf Beuggert
Direktor

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen****Telefon-Anlagen****allgemeine
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

elsauer zytig nr. 152
september 2006

Ein Eröffnungsfest mit vielen bunten Attraktionen

Gleichzeitig mit einem neuen Gesicht hat die Landi auch einen neuen Namen erhalten. Sie heisst nicht mehr Landi Elsau, sondern Landi Eulachtal in Rätterschen.

Vom Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. Oktober, feiert die Landi Eulachtal in Rätterschen ein Eröffnungsfest in ihren erweiterten Räumlichkeiten. Nach Monaten des Umbaus erstrahlt sie nun im neuen Glanz und wartet ihrer Kundschaft mit einem erweiterten Sortiment und mehr Platz im Laden auf.

Während den Eröffnungstagen sind zahlreiche Attraktionen für die Kundschaft geplant. Eine Gratisverlosung winkt mit tollen Preisen und es können verschiedene Weine aus dem Landi-Sortiment degustiert werden. Auf die kleinen Besucher wartet ein Streichelzoo sowie ein Ballonwettbewerb. Zudem steht ein Landi-Beizli für das leibliche Wohl bereit und viele Super-Aktionen auf verschiedenen Landi-Artikeln sowie dem Benzin an der Agrola Tankstelle Rätterschen erfreuen das Portemonnaie.

Das Team der Landi Eulachtal freut sich schon jetzt auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um die Eröffnung des neuen Ladens gebührend zu feiern.

▶ Brotback-Demonstration

▶ Wein- und
Bierdegustation (ab 16 Jahren)▶ AGROLA Tankstelle
Rappen
günstiger tanken!
Aktion gültig: 26.-28.10.06

▶ LANDI Beizli

▶ Kinderattraktionen
• Ballone für Kinder
• Streichelzoo

▶ Eröffnungsgeschenk



Unsere Öffnungszeiten:
NEU Montag-Freitag 08.00-12.00/13.30-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Neu-Eröffnung

**Donnerstag,
26. Oktober 2006**
08.00-18.30 Uhr durchgehend

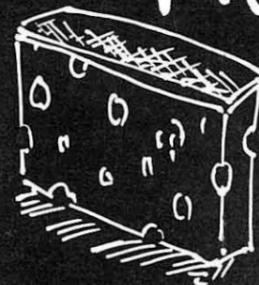
**Freitag,
27. Oktober 2006**
08.00-18.30 Uhr durchgehend

**Samstag,
28. Oktober 2006**
08.00-16.00 Uhr durchgehend

Gratis • Parkplätze
• Degustation
• Kinderattraktionen
• Eröffnungsgeschenk

Mehr als Fleisch...

...Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fisch, Fleisch.



Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Steiner

elsauer zytig nr. 152
september 2006

Was zählt.

Über 80 Mitglieder

...mit über 600 Arbeitsstellen

...bilden mehr als 80 Lehrlinge aus und bieten ihnen einen Einstieg in das Berufsleben

...unser Erfolg bringt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Ihrem Umfeld

...wir sind nah, flexibel und bieten eine persönliche Beratung

Mehr über uns:
www.gv-elsau-schlatt.ch

**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**

Wir verbinden.

Schaukäserei Bettlihof

[ws] Auf dem Bettlihof konnte sich die interessierte Bevölkerung am Sonntag, 27. August, ein eigenes Bild über die Herstellung der neuen Käsemarke «Eulachtaler» machen.

Trotz dem reichlich strömenden Regen (oder vielleicht gerade deswegen) waren die Parkgelegenheiten entlang der Feldwege rund um den Bettlihof stark frequentiert. Eine grosse Besucherschar drängte sich unter die Zelte auf dem Hof, eine noch grössere machte es sich im Tenn auf den Festbänken bequem.



Der Container, in dem der Eulachtaler-Käse entsteht, stand zur Besichtigung offen. Gekäst wurde hier aber an diesem Tag nicht. Damit den Besuchern ein besserer Einblick in den Vorgang der Käseherstellung vermittelt werden konnte, baute der Käser eine temporäre «Chäsi» im Hof auf. Über einem Gasbrenner hing ein Kupferkessel in einem Dreibein. Durch diese Anordnung konnten sich die Zuschauer ein beinahe rund um den Käser aufstellen und ihm bei der Arbeit zusehen. Für den Anlass stellte der Käser ein Mutschli her. Er demonstrierte den Prozess vom ersten Erwärmen der Milch bis zum Abfüllen der Masse in die Form. Ruhig und mit viel Sachkenntnis erklärte er die verschiedenen Arbeitsgänge, die benötigten Hilfsmittel und deren Funktion. Während den Wartezeiten, die es im Entstehungsprozess immer wieder gibt, erhielten die Zuschauer auch Auskunft zu allerlei Fragen zum Thema Käse. So war zu erfahren, welche Bakterien bei der Herstellung erwünscht sind und welche nicht, wie der Reifeprozess bereits bei der Herstellung beeinflusst werden kann oder ob man Käse mit einem grauen Pilzbelag fortwerfen sollte. Da in der improvisierten Käserei keine Maschinen zur Verfügung standen, wurden zeitweise einzelne Zuschauer als Rührwerkersatz in den Prozess einbezogen.

Neben der Schaukäserei konnte der Besucher den Eulachtaler probieren und bei Gefallen auch gleich ein Stück einkaufen. Für die Kinder stand der Spielbus bereit und im Nebenhaus waren diverse Spielplätze eingerichtet. Ein Ballonwettbewerb lockte mit dem Gewinn eines ganzen Käselaihs. Die Festwirtschaft bot diverse Getränke sowie einen Eulachtaler-Teller (natürlich mit eigenem Käse), Kaffee und Kuchen an. Dieses Angebot wurde auch ausgiebig genutzt. Entlang den Seitenwänden des Tenns informierten be-



bilderte Plakate über den Herstellungsprozess des Käses, so dass sich auch diejenigen informieren konnten, die den Nachmittag lieber auf den Festbänken als bei der Schaukäserei draussen genossen. Das Schaukäsen auf dem Bettlihof war informativ, gut organisiert und wirkte durch den Verzicht auf jegliche Knalleffekte einfach ehrlich, sympathisch und gemütlich.



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Fluglärm und Imagepflege in der Gemeinde Elsau

Autor: Bruno Kessler

Das Tagesthema im Landboten vom 4. Juli, Seite 3, unter dem Titel «Fluglärm» hat mich in doppelter Hinsicht überrascht. Zum einen, dass nun doch 69 von 171 Gemeinden im Kanton Zürich, darunter bekanntlich auch Winterthur, die Behördeninitiative für max. 320 000 Flugbewegungen pro Jahr und 8 Stunden Nachtflugverbot unterstützen – und zum andern, dass der Gemeinderat Elsau es nicht für notwendig hält, hier auch mitzumachen!

Angesichts der 171 Gemeinden im Kanton Zürich mag die Zahl 69 relativ klein erscheinen – sind doch aber viele Gemeinden weit weg vom Geschütz und daher mit dem Problem gar nicht eigentlich konfrontiert.

Vielleicht ist unserem Gemeinderat entgangen (kann ja mal passieren), dass die Warteräume von Deutschland in die Schweiz verlegt werden

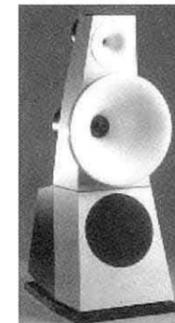
mussten und daher auch die startenden Maschinen bedenklich tief und lärmig in Richtung Osten abziehen und selbst bis Mitternacht (je nach Verspätung) über uns hinwegdonnern. Die Erklärung des Gemeinderates und der Versuch eines technischen Vergleichs in der Juli-Ausgabe der Elsauer-Zytig (Seite 12) spottet jeglichem gesunden Menschenverstand und Sachkenntnis. Und doch, auch ich habe einmal an den Storch geglaubt, aber es ist schon lange her! Und was macht unser Gemeinderat? Er beschliesst, die Behördeninitiative nicht zu unterstützen. Unglaublich! Ich werde einfach den Verdacht nicht los, dass man sich hier aus dem Pflichtenheft stehlen resp. der Goldküstenlobby mit SVP-Frau Fuhrer unterordnen und lieb' Kind werden möchte, dies zu Lasten der eigenen Gemeindemitglieder. Klarstellen möchte ich hier, dass ich in keiner Art und Weise gegen die Fliege-

rei bin; ich bin aber gegen die Arroganz der Goldküsten-Clique, welche auf ihre Transparente schreibt: «Wir wollen keinen Fluglärm»; doch andern Mitbürgern soll die ganze Beschallung zugemutet werden, am liebsten alles über den Osten, den Abfallkübel für Fluglärm.

Gerechte Verteilung ist hier angesagt! Und was findet unser Gemeinderat? Er beschliesst, die Behördeninitiative nicht zu unterstützen. Unglaublich! Per 1. August ist es vorbei, es brüsteten sich die Politiker wieder mit dem Geblabber von Solidarität, Bürgernähe etc., jedoch eine Lanze zu brechen oder über den eigenen Schatten zu springen – zum Wohle der steuerzahlenden Mitbürger – macht scheinbar zuviel Mühe und könnte allenfalls dem Politfilz schaden.

Viel wichtiger scheint der Elsauer Politprominenz die Nonsens-Übung der Gemeinde-Namensänderung zu sein – eine angebliche Imageverbesserung, (gekoppelt mit Fluglärm!) Na dann, bravo!

exklusives hifi



Odeon No.32



B&W 804S



Piega P4LMKII



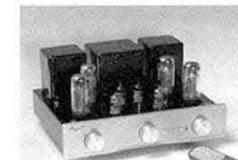
Shanling SC-DT200



MicroMagic



Thorens TD 850



Cayin A-50T



Odeon Rigoletto

Seit über 30 Jahren beraten und betreuen wir Kunden mit hohen musikalischen Ansprüchen - in der ganzen Schweiz.

Die Liebe zur Musik ist etwas ganz besonderes. Ein ungestilltes Verlangen, die Suche nach einem geheimen Ideal, nach Erfüllung und Genuss. Menschen mit diesem Gefühl verlangen das Besondere. Den feinen Unterschied zum alltäglichen finden Sie bei uns - in jeder Hinsicht.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Neue Schienen für neue Flugzeuge

Autor: Jürg Hotz, Wil

Von meiner Tochter, sie wohnt im Haus meines verstorbenen Vaters in der Gemeinde Elsau, erhalte ich regelmässig die elsauer zytig Und was entnehme ich der Ausgabe 151 vom Juli bezüglich Fluglärm?

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass technische Massnahmen den Fluglärm zukünftig verringern werden. Und deshalb wird die Behördeninitiative, die eine Plafonierung auf 320 000 Bewegungen und eine Nachtruhe von 8 Stunden durchsetzen will, nicht unterstützt. Also, ich hab das richtig verstanden, die Gemeindeverantwortlichen von Elsau sind Visionäre der Flugzeugindustrie. So weiss also der bürgerlich geprägte Gemeinderat schon heute, dass die neuen Flugzeugtypen, wie z.B. der neue Riesen-Airbus A380 mit einer Kapazität von maximal 840 Sitzen, leiser wird. Ganz nach dem Motto – je grösser das Flugzeug, je weniger Schub – je weniger Lärm. Logo.

Aber vielleicht sind die Gemeinderäte natürlich noch viel cleverer, als ich annehme. Möglicherweise ist ja Elsau die erste Gemeinde der Welt, welche, wie bei der Bahn, Lärmschutzmassnahmen realisiert – allerdings in der Luft. Diese Aussage ist übrigens nicht so einfach aus der Luft gegriffen, vergleicht der Gemeinderat das Fluglärmproblem in der Pressemitteilung für die ez 151 mit demjenigen der Bahn. Also ich sehe da natürlich schon die Lärmschutzwände am Elsauer Him-

mel, so durchsichtige, die die gesamte Gemeinde abdecken und nur kurz geöffnet werden, wenn die Felder mal wieder Regen brauchen. Und als ergänzende Massnahme werden dann – wie bei der Bahn – die Flugbahnen und Flugkreuze mit noch zu entwickelndem Wolkenfett geschmiert sodass die Flieger viel ruhiger darüber hinweg gleiten können.

Ja, ich sehe es ein, als normaler Bürger hat man einfach zuwenig Fantasie. Deshalb hat man ja auch einen Gemeinderat, welcher in seiner omnikompetenten Art die Geschicke der Gemeinde leitet. Man sieht das ja auch daran, dass bereits heute an die zukünftigen Generationen gedacht wird. Unsere Kinder brauchen doch keine Nachtruhe – und wenn schon – höchstens eine reduzierte. Ein langer Schlaf züchtet doch nur Schlaffis. Und keine abgehärteten, wertvollen Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft, welche ausschliesslich das Wohl der Wirtschaft im Kopf und im Fluglärm geschüttelten Blut haben. Denn Fluglärm bedeutet ja gemäss unseren Gemeindevorstehern, Garant des Wirtschaftswachstums zu sein.

Wirtschaftswachstum ist natürlich wichtig, obwohl die letzte Studie, welche die Flughafenbetreiberin Unique in Auftrag gegeben hat, den Zweck des Flughafens vor allem darin sieht, dass immer mehr Geld die Schweiz verlässt, um im Ausland investiert zu werden. Und dieses Geld müsse man vor Ort halt kontrollieren. Etwas anders sieht es allerdings Flughafen-Rita

(Fuhrer). Die Regierungsrätin möchte den Flughafen für den Export schweizerischer Produkte nutzen. Aber vielleicht braucht's den Hub auch nur, um den Aktienkurs von Unique oben zu halten. Denn wer da die letzten 3 Jahre mitgemischt hat, der hat von einem Kurswert profitiert, der eine Performance von mehr als 600 % aufweist. Und vielleicht ist die Gemeinde Elsau ja Aktionär in der Unique. Und damit ist die Forderung nach freiem Wachstum des Flughafens Kloten nur legitim. Oder vielleicht ist es auch nur kindliche Freude, jede Minute ein anderes Flugzeug am Himmel zu sehen und zu hören – und wenn's dunkel wird erst noch mit Schweinwerferbeleuchtung. Obwohl ich das Gefühl habe, dass bis anhin gerade dieses Licht etwas wenig Erleuchtung in die geistig düstere Elsauer Gemeinderatsstube gebracht hat.

Nun, der freie und unkontrollierte Ausbau des Flughafens Zürich geht ja – ebenfalls gemäss Auftragsstudien von Unique – von 450 000 Bewegungen pro Jahr aus, Im Jahr 2005 waren es übrigens nur etwa 266 000. Also, auch wenn die Flugzeuge wirklich leiser werden, da wird's aufgrund der grösseren Menge doch noch einige Lärmschutzmassnahmen brauchen. Aber da vertraue ich eigentlich ganz auf den kompetenten Gemeinderat. Und dieser wird, ausgestattet mit seinen umwerfenden Zukunftsvisionen, bestimmt konkrete Massnahmen gegen den Fluglärm initiieren. Ich könnte mir sogar eine äusserst waghalsige Tat vorstellen, z.B. das Verteilen von Hörpfropfen – für Kinder sogar gratis.

052-366 00 00
**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

Namensänderung der Poststelle 8352 Rätterschen

Autor: Rolf Hofmann-Bloch

Mit Interesse habe ich das Interview mit Meinrad Schwarz in der ez 151 und den Bericht mit Ruedi Wellauer im Landboten vom 8. August gelesen. Immer in der Hoffnung, dass ich endlich die wirklichen Beweggründe für diese angestrebte Namensänderung der Poststelle und die geplante Änderung der Bahnstationen erfahren würde. Leider ist die Bevölkerung von Elsau kaum viel gescheiter geworden. Nirgends sieht man einen zwingenden Grund für so eine unbeliebte Änderung, nirgends auch einen wirklichen, messbaren Nutzen für die Zukunft. Nur dass das Image, die Bekanntheit der Gemeinde, verbessert werden soll. Dies ist, in negativem Sinn, nun sicher gelungen. Man spricht über Elsau und Rätterschen.

Ich finde es sehr schade, dass der Gemeinderat die Chance verpasst hat, zusammen mit der Bevölkerung eine Lösung zu finden. Zusammen Vorschläge auszuarbeiten und zu realisieren. Mein Demokratieverständnis geht hier in eine völlig andere Richtung. So sollen wir nun einfach vor Tatsachen gestellt werden. Ab 1. Januar 2007 habe ich als Wohnort Elsau und nicht mehr Rätterschen zu schreiben. Und das obwohl ich ganz klar und eindeutig in Rätterschen wohne und wohnen bleibe. Ob sich die Bevölkerung das so einfach gefallen lässt, bezweifle ich. Es wird viele Gehässigkeiten, Umfragen – leider nicht durch die Gemeindeverantwortlichen – und evtl. auch Petitionen geben. Mit nur ein wenig Fingerspitzengefühl hätte das sicher vermieden werden können. Imageverbesserungen hätte man übrigens ganz einfach und nachhaltig er-

zielen können. Der Bahnhof Rätterschen liegt direkt an der viel befahrenen Strasse nach Winterthur. Jedermann vermutet, bei einem Bahnhof sein dringendes Geschäft erledigen zu können. Man vermutet eine Toilette zu finden. Und tatsächlich, diese gibt es auch hinter dem Kiosk. Nur wurde sie durch den Gemeinderat aus lächerlichen Kostengründen geschlossen. Dafür schlagen sich die dringend ein Geschäft erledigen Müssenden dann in das Gebüsch hinter dem Kiosk. Noch viel schlimmer ist, wenn die Unterführung unter den Bahngeleisen als Notdurft und Ersatztoilette benutzt wird. Hier, in der Unterführung, und mir stinkt das gewaltig. Ich wünsche dem Gemeinderat viel Weitsicht, um aus der verfahrenen Situation herauszukommen. Mit Zwang und vollendeten Tatsachen gelingt das sicher nicht!

Gedanken zur Taufe Rätterschen-Elsau

Autor: W. Eggenberger, Rätterschen in der Gemeinde Elsau

Es war einmal... So beginnen meist die alten Märchen. Vor nicht allzu langer Zeit gab es Könige, Barone, Freiherren, Grafen usw. Alle hatten etwas gemeinsam, alle wollten sich ein Denkmal setzen und liessen sich ein Denkmal bauen. Prächtige Schlösser, Burgen und Herrschaftshäuser. Sie unterjochten das Volk, der Arbeiter und der Bauern, trieben deren Zehnte (Steuern) oder mehr ein. Der Volkswille, das Bürgerrecht der Mehrheit, das war Nebensache! Doch das war einmal.

Heute, ja heute nennen wir sie nicht mehr Könige, Barone und Grafen. Nein, heute nennen wir sie der Zeit angepasst. Gemeindepräsidenten und Gemeindegemeinderäte, Kantons- und Bundesräte, das Prinzip hat sich aber leider nicht verändert. Modernisiert und der Zeit angepasst. Es ist nicht

mehr der Zehnte, heute nennen wir es Steuern, je nachdem wieviel die Herren ausgeben wollen. Der Steuerfuss wird angepasst oder erhöht, der Volkswille wird nach wie vor nicht akzeptiert und ignoriert. Denkmäler möchten immer noch gesetzt werden, nur im kleineren Rahmen! Wenn's auch nur die Poststellen Rätterschen oder der Bahnhof Rätterschen umzutauften in Elsau heissen soll. Das Volk, Arbeiter und Bauern wird immer noch nicht nach seiner Meinung gefragt.

Es wird immer noch «beschlossen» und «durchgeführt», nach den Ideen der durch das Volk gewählten Obrigkeit.

Der Aufstand und der Unmut im Volk wird, wie Anno dazumals, immer noch ignoriert und bei Seite gelegt!

Die ganze Infrastruktur, der Bahnhof, Bank, Post, Gemeindehaus, Einkaufsmöglichkeiten, Landwirtschaftsgenossenschaft, verschiedene Gewerbe und

Taxistand, sie alle stehen in Rätterschen. Die Hauptstrasse ist durch Rätterschen geführt, klar die Kirche und die Schule sie stehen in Elsau.

Anfangs hatte ich Zweifel daran, dass diese Idee tatsächlich in unserem Gemeindehaus in Rätterschen entstanden ist, für mich war es eher ein Stammtischentscheid nach einem geselligen Abend mit viel Wein und Bier, aber vielleicht hat ja unser Gemeindehaus neu auch einen Stammtisch! Liebe Gemeinderäte: lasst Elsau-Rätterschen so wie es immer war, es war bis anhin eine geregelte Gemeinde, ohne Utopien und anderen Hirngespinnste!

Noch ein Schlussgedanke:

Wie die alten Denkmähler Burgen und Schlösser heute verwahrlost sind, können wir ja sehen. Also, auch Denkmähler zerfallen einmal zu Staub! Ganz nach dem Motto «Alle kennen Rätterschen und niemand kennt Elsau».

Kreuzworträtsel

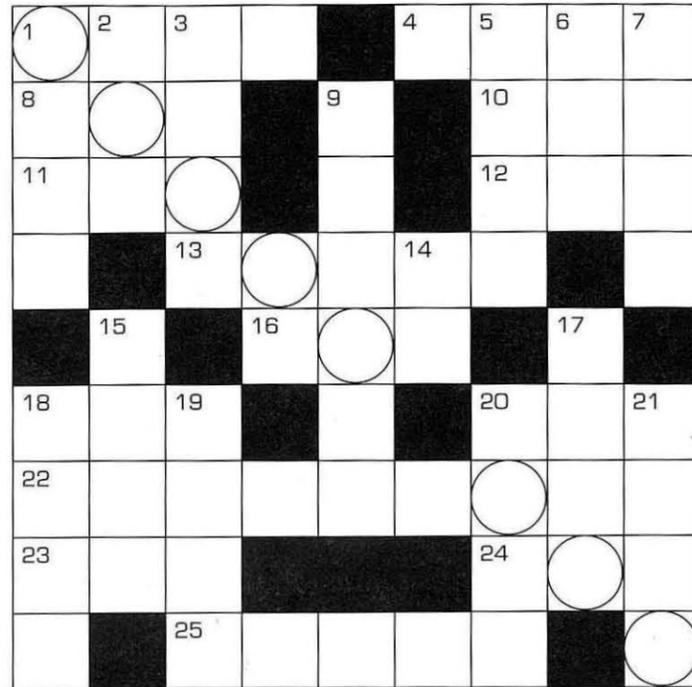
Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

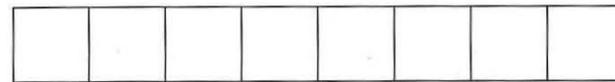
1. Vorname des Schauspielers Pitt
4. Deutscher Supermarkt
8. frz.: König
10. Schluss, Ende
11. frz.: Küchenhelfer (Person)
12. german. Göttin der Zwietracht
13. Nahrungsaufnahme des Wildes
16. Ruinenstadt in Armenien
18. arab. Sackmantel
20. frz.: nach Art von ...
22. Alpenblume
23. niederdeutsch «Hausflur»
24. holländ. Zahl
25. aus Lehm gefertigt

Senkrecht:

1. Kroatische Insel
2. gleich wie 8 waagrecht
3. Oper von Verdi
5. Zufluss zum Rhein (D)
6. ital. Zahlwort
7. span.: Insel
9. deutsche Schriftstellerin (* 1937)
14. ein ... zum Frühstück
15. Jasskarte (deutsch)
17. CH-Künstler Paul ...
18. Einwand
19. Gemeinde im Kanton AG
20. deutsches Göttergeschlecht
21. engl. Prinzessin



 Lösungswort: Buchstaben der Diagonale von oben links nach unten rechts ergeben den Namen eines europäischen Binnengewässers



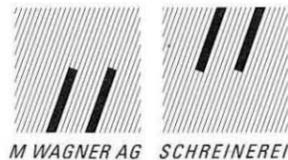
Lösung Nr. 151: RAKETEN



Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen
8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/
Innenausbau/Isolationen/
Kundenarbeiten/Gartenhäuser/
Umbauten/Schreinerarbeiten/
Treppen/Fenster/Parkettböden/
Küchen/Schränke/Wand- und
Deckentäfer/Türen...



Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S 2

wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00-18.00	TV: Mädchenriege (M 1.-3. Kl. / K 1. Kl.)	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	TV: Knaben (K 2.-4. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.00	TV: Mädchen gross (4.-6. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Dienstag	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00-20.15	TV: Nachwuchsriege (MSK ab 1. OS)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	TV Rätterschen Handball, Aktive I + II	Sporthalle Elsau
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15-09.45	Ref. K.gde: Fire mit de Chline; 1x im Monat	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30-16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinde: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	17.30-19.00	TV Rätterschen Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00-21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd
	18.00-22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArts, Rätterschen
	19.00-20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
Donnerstag	19.00-20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00-21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.40-22.00	TV Rätterschen Handball, U19	Mattenbachhalle Winterthur
	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1.+3. Mittwoch im Monat: Mutterberatung	Kirchgemeindehaus
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	08.00-09.00	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00-09.50	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00-22.00	Ref. und Kath. Kirchgem.: Seniorennachmittag (jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	09.00-22.00	Gymnastik	Bowlingcenter
Freitag	09.00-09.50	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	10.00-10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00-15.30	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	17.30-18.45	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-18.00	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45-20.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00-21.30	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.00-22.00	Frauenchor	Turnhalle Ebnet
	20.15-22.00	Männerriege	Turnhalle Süd
Samstag	20.15-22.00	Männerriege Senioren	Niderwis
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00-17.15	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	19.30-20.45	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd
Sonntag	20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15-22.00	Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30-19.00	TV Rätterschen Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	19.00-20.30	TV Rätterschen Handball, U19	Sporthalle Elsau
	19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
Sonntag	19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	20.30-21.45	TV Rätterschen Handball, Aktive I	Sporthalle Elsau
	09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30-11.30	Ref. Kirchgde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus
	10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00-15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00-15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00-	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon
14.00-	CEVI	gemäss Anschlag	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche	
10.30	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die *Vereinskommission*

September

- 16 Kath. Pfarrei: Bibelausstellung bis 1. Oktober in Seuzach
- 17 Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Ref. Kirche Elsau: Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl um 9.30 Uhr in der Ref. Kirche Elsau
Wüst-Fonds: Quantett Johannes Kobelt um 17 Uhr in der Kirche Elsau
Kath. Pfarrei: Sonntagsgottesdienst zum Betttag, mit dem Männerchor um 11.15 Uhr im Schulhaus Ebnet
- 18 Fussballclub: Generalversammlung
- 20 Kinderkleider- und Spielzeugbörse von 14 bis 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
Grüngutabfuhr
- 23 Feuerwehrverein: Ausflug
- 24 Gemeinde: Abstimmungssonntag
CGWO (Christliche Gemeinde Winti Ost), Tag der offenen Tür von 10 bis 17 Uhr im Haus CGWO, St. Gallerstr. 70
- 27 Vereinigung Elsauer Katholiken: Seniorennachmittag um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 29 Ortsverein Rümikon: Helferessen
Elektrizitätswerk Rätterschen EWR: Genossenschaftsreise von 7 bis 20 Uhr in den Jura
- 30 Cantus Sanctus, Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach: Jubiläumskonzert «40 Jahre Cantus Sanctus» in der City Halle (Sulzer Areal) Winterthur um 20.00 Uhr
Turnverein: Altpapiersammlung
Wüst-Fonds: Atelierbesuche bei Kunstmalern von 13.30 Uhr bis 18 Uhr

oktober

- 1 Kath. Pfarrei: Sonntagsgottesdienst um 11.15 Uhr im Schulhaus Ebnet
- 2 Samariter: Blutspenden im Kirchgemeindehaus
- 4 Grüngutabfuhr
Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 7 Kath. Pfarrei: Pfarreilager vom 7. bis 14. Oktober
- 9 Herbstferien: 9. bis 21. Oktober
- 16 Häckseldienst
- 18 Grüngutabfuhr
Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 25 VPK: Versammlung um 20 Uhr
- 27 Wüst-Fonds: Diavortrag von C. Filippini, Mississippi um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle
- 29 El Volero: Heimturnier
Ref./Kath. Kirche Elsau: Ökumenischer Gottesdienst, Seniorenfest um 11.15 Uhr in der Ref. Kirche

november

- 1 Hedwig Felchlin: kleine Abendmusik, Mozart 3. Teil um 19 Uhr in der ref. Kirche Elsau
Grüngutabfuhr
Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14.00 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 3 MTV: GV Männerriege in der Mehrzweckhalle
- 5 Ref. Kirche: Reformationssonntag
Kath. Pfarrei: Sonntagsgottesdienst zu Allerheiligen mit dem Frauenchor um 11.15 Uhr im Schulhaus Ebnet
- 8 Ludothek: Kerzenziehen vom 8. bis 15. November
- 10 Juvel: Hörspielabend in der Waldhütte
- 11 Harmonika-Club Elsau: Unterhaltung von 20 bis 24 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
Kath. Pfarrei: 11./12. November, Besinnungsweekend
- 12 Harmonika-Club Elsau: Unterhaltung um 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
Ortsverein Rümikon: Räbeliechtliumzug
- 13 Häckseldienst
- 15 Grüngutabfuhr
Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau